

EINZELPREIS 3,25 EURO

April 2019
02



info

DAS JUNGGÄRTNER MAGAZIN



ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHER JUNGGÄRTNER e.V.



Junggärtner

Weiterbilden. Weiterkommen.

Seminarangebot

26.04. - 28.04.2019

Prüfungsvorbereitung im GaLaBau
in Grünberg

26.04. - 28.04.2019

Prüfungsvorbereitung Produktionsgartenbau
in Grünberg

10.05. - 12.05.2019

Praktische Prüfungsvorbereitung im GaLaBau
in Grünberg

14.05 - 16.05.2019

Junge Rhetorik
in Grünberg

01.06. - 14.06.2019

Zweitentscheide des Berufswettbewerbs für junge Gärtner*innen
deutschlandweit

07. 07. - 13.07.2019

60. Europäischer Junggärtner- Kongress (CEJH)
in Estland/ Lettland



INHALT

JUNGGÄRTNER AKTUELL

- 02 Mittendrin im BWB-Jahr
- 02 Termine Berufswettbewerb 2019
- 03 Auf zu neuen Ufern
- 04 Frühjahrs-Mitgliederversammlung

LANDESVERBÄNDE & ORTSGRUPPEN

- 06 News Baden-Württemberg
- 07 News Bayern
- 09 News Hessen
- 11 News Nordrhein-Westfalen
- 14 News Rheinland-Pfalz

JUNGGÄRTNER IM AUSLAND

- 15 8. Beerenobst-Lehrfahrt
- 18 Jordanien-Reisankündigung
- 20 CEJH-Congress
- 21 Studienreise Zypern

GARTENBAU AKTUELL

- 22 AuGaLa-Lernmedien aktualisiert
- 23 Gegen Steinwüsten

WEITERBILDUNG

- 26 Prüfungsvorbereitung im GaLaBau
- 26 Prüfungsvorbereitung im Produktionsgartenbau
- 27 Praktische Prüfungsvorbereitung im GaLaBau
- 27 Junge Rhetorik

WISSEN IST MACHT

- 28 Biologischer Pflanzenschutz
- 29 Kontrallfragen Gemüsebau
- 30 Rätsel Bodendecker

31 LITERATUR

SONSTIGES – IMPRESSUM

- 32 Sonstiges
- 32 Impressum

„Es ist gut,
langsamer zu gehen,
damit wir die Blumen
am Wegrand sehen“

~ *Beat Jan*

Liebe Leser*innen,

unter dem Motto „Gärtner. Der Zukunft gewachsen. – Nimm Dein Glück in die Hand“ werden angehende Gärtner*innen aller Fachrichtungen auf Herz und Nieren geprüft, um im September die besten jungen Gärtner*innen Deutschlands auf der Bundesgartenschau zu ermitteln.

Auch ich als neue Bildungsreferentin in der Bundesgeschäftsstelle freue mich auf meinen ersten Berufswettbewerb! Meine Vorgängerin Caroline hat mich die letzten Wochen eingearbeitet und mir soweit wie möglich die vielschichtigen Bereiche des Daseins als Junggärtner näher gebracht.

Doch auch neben dem Berufswettbewerb erwarten uns eine spannende Zeit von vielseitigen Seminaren und Weiterbildungsangeboten bei den Junggärtnern.

Ich freue mich auf den Austausch, die Arbeit und auf viele bunte Eindrücke mit Euch.

Eure

Sina und Caroline



Mittendrin im BWB-Jahr

Ein Leitartikel von Franziska Schorr

Liebe Junggärtner*innen,

nun sind wir wieder mittendrin im BWB-Jahr. Die Bundeszentrale Eröffnung und die Ortsentscheide sind geschafft. An dieser Stelle erstmal herzlichen Glückwunsch den Siegerteams, für die es eine Runde weiter geht. Das BWB-Jahr ist perfekt um Werbung für die Junggärtner zu machen. Doch welcher Gedanke steckt dahinter?

Der Berufswettbewerb bedeutet für viele von uns, die schon mal daran teilgenommen haben, schöne Erinnerungen. Einfach mal etwas Neues wagen, abseits der geregelten Ausbildung und nicht genau wissen was auf einen zu kommt, trotz Vorbereitung. Aber auch einfach mal aus seiner eigenen Fachrichtung/Komfortzone rauskommen. Leute an den Austragungsorten der Erstentscheide treffen, mit denen man ansonsten nicht ins Gespräch gekommen wäre, weil sie vielleicht an einem anderen Tag, an einem anderen Ort Schule haben oder eine andere Fachrichtung lernen.

Und je weiter man beim BWB kommt, desto mehr neue interessante Leute kann man treffen und so ein Netzwerk an Wissen aufbauen. Was man selbst nicht weiß, weiß vielleicht ein/e andere/r, denn Google kann nicht immer helfen, da es für vieles in unserer Branche Erfahrung bedarf und je mehr davon zusammenkommt, desto besser. Die, die das erkennen werden so auch oft Mitglied bei den Junggärtnern.

Und das ist der Gedanke dahinter, beim BWB diesen Netzwerkgedanken zu vermitteln und einfach Ansprechpartner*in vor Ort zu sein, denn auch wir haben es in der Hand (wie auch das Motto des BWB's lautet), das was wir so gerne sind, Junggärtner, dieses Gefühl weiter zu geben.



Allerdings gibt es auch die andere Seite des BWB's, die hinter den Kulissen. Bei dieser Seite bedarf es starker Nerven, viel Zeit und manchmal ein bisschen Improvisationsvermögen. Die Planung, Organisation und Durchführung nehmen einige Zeit in Anspruch und wir hoffen, dass durch die Reduzierung der 10 Aufgaben auf 8, dies etwas minimiert werden konnte. Manchmal gibt es aber auch Rückschläge, die zu bewältigen sind und aus diesem Grund bin ich allen, die die Erstentscheide möglich gemacht haben sehr dankbar. Denn der Berufswettbewerb wird durch viele helfende Hände, durch Unterstützung in verschiedener Art und Weise und natürlich durch die Teilnehmenden getragen. Nun warten die Landesentscheide auf uns und auch dabei freuen sich alle durchführenden Stellen über jegliche Hilfe und Unterstützung.

Zum Schluss meines ersten Leitartikels gibt es aber noch eine traurige Nachricht, denn wir müssen uns von unserer Bildungsreferentin Caroline verabschieden, die zu neuen Ufern aufbricht. Wir, der Bundesvorstand, möchten uns nochmal recht herzlich bei Caroline für Ihre engagierte und tolle Arbeit bei den Junggärtnern bedanken und wir wünschen dir, liebe Caroline, viel Erfolg und Spaß bei deiner neuen Arbeit. Du bist immer herzlich Willkommen bei den Junggärtnern und wir hoffen dich mal wieder auf einer MV zu sehen. Doch wenn einer geht kommt auch jemand Neues und das begrüßen wir wiederum mit einem Lächeln. Natürlich bleibt die Stelle der Bildungsreferentin nicht unbesetzt und so möchten wir gerne Sina Endres herzlich bei den Junggärtnern begrüßen, die die Stelle übernimmt und damit turbulent mitten im BWB-Jahr startet.

Und somit bin ich wieder am Anfang ... also Mitten im BWB-Jahr.

Aus diesem Grund allen viel Erfolg und Freude für die nächsten Schritte im BWB.

Eure Franziska

Termine 2019 Berufswettbewerb

01.06. - 14.06.2019	Zweitentscheid (Landesebene)
31.07. - 04.08.2019	Junggärtnerwoche (Vorbereitung zum Bundesentscheid) in Grünberg (Hessen)
03.09. - 07.09.2019	Bundesentscheid auf dem Gelände der Bundesgartenschau Heilbronn
04.09. - 05.09.2019	Wettbewerbstage Bundesentscheid
06.09.2019	Siegerehrung und Abschlussfeier im Rahmen des Deutschen Gartenbautages

Auf zu neuen Ufern...

Verabschiedung unserer Bildungsreferentin

Liebe Junggärtner*innen,

meine Zeit als Bildungsreferentin geht zu Ende und wenn ihr diese Zeitung in den Händen haltet, bin ich bereits nicht mehr in der Bundesgeschäftsstelle in Grünberg anzutreffen. 3 Jahre und 3 Monate war ich bei den Junggärtnern als Bildungsreferentin tätig und wurde Anfang 2016 auf der IPM direkt ins kalte Wasser geworfen.

Die Zeit mit euch ging schnell vorbei und hat mir immer sehr viel Spaß gemacht. Ich war gerne für eure Fragen da und habe mich immer über die unterschiedlichsten fachlichen und privaten Unterhaltungen gefreut. Es war schön auch als Biologin und Nicht-Gärtnerin ein Teil von euch sein zu dürfen. Wir hatten einen tollen Berufswettbewerb 2017 und ich bin durch die Arbeit bei den Junggärtnern das ein oder andere mal an meine Grenzen gekommen, was mich persönlich hat wachsen lassen. Ich durfte/musste einige personelle Veränderungen miterleben und möchte mich für die tolle Zeit mit euch bedanken! Namentlich hervorheben möchte ich unseren ehemaligen Geschäftsführer Sandro Beutnagel und die Sachbearbeiterin Anne Lotz. Wir waren ein super Team und ich wünsche jedem irgendwann in seinem Berufsleben mit solchen Kollegen zusammenarbeiten zu können. Leider hat man diese Chance vermutlich nur ein Mal und es ist schon etwas sehr besonderes, wenn die Chemie stimmt und alle eine gleiche Auffassung von Teamarbeit und Zusammenhalt haben. Danke auch an Larissa Ruppental, ich glaube es hätte niemand besseren als dich für die Junggärtner-Woche geben können. Danken möchte ich auch der Bildungsstätte, die mit ihren Mitarbeitern immer versucht hat alles möglich zu machen und wir auch mal auf dem kurzen Dienstweg Sachen klären konnten. Lars Winkelmann danke ich für



Verabschiedung der Bildungsreferentin Caroline Pantke durch den Bundesvorstand

sein stets offenes Ohr und sein jahrelang aufgebautes Netzwerk aus Kontakten zu Gärtnern und Fachleuten aus ganz Deutschland. Für die beiden „Neuen“ Ceylan Ipek und Katja Einecke hoffe ich, dass ihr eure Pläne umsetzen könnt und mit der neuen Datenbank endlich alles schneller und unkomplizierter wird. Zu guter Letzt möchte ich allen Bildungsreferenten der Landesgruppen danken für die tolle und angenehme Zusammenarbeit und für die oft unkomplizierten Wege die wir gegangen sind. Aber auch für das ein oder andere Gespräch. Last but not least kommt noch der Bundesvorstand und alle Landesvorstände. Ich finde es total schön zu sehen, wie ihr euch für andere einsetzt und versucht ehrenamtlich das möglichst Beste zu erreichen. Prinzipiell möchte ich allen Mitgliedern und Seminarteilnehmern danken, dass ihr euch engagiert und mir den tollen Job ermöglicht habt.

Der Grund meines Weggangs hat aber nichts mit den Junggärtnern zu tun. Ich

habe die abwechslungsreiche Arbeit und unterschiedlichen Herausforderungen immer genossen und fand es toll bei meinem ersten Job nach dem Studium so viele Erfahrungen sammeln zu können. Für mich geht es jetzt in den Bereich der reinen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für zwei Museen in Südhessen und ich kann dadurch mit meinem Partner zusammen ziehen.

Ich wünsche allen Junggärtnerinnen und Junggärtnern ein weiterhin erfolgreiches BWB-Jahr 2019 und bin gespannt, wer diesmal das Rennen macht. Meine Daumen sind gedrückt und ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Spaß mit den vielseitigen Aufgaben und auf der

BUGA im September viele schöne Eindrücke.

Lieben Gruß und macht weiter so!

Eure Sweet-Caroline

Frühjahrs-Mitgliederversammlung In Grünberg

Im mittelhessischen Grünberg trafen sich vom 22. bis 24. Februar 2019, die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e.V. (AdJ), zur bundesweiten Frühjahrsmitgliederversammlung.

Mit knapp 30 Junggärtner*innen folgten, auch aufgrund der heimsuchenden Grippewelle, nur wenige Mitglieder der Einladung der AdJ nach Grünberg/Hessen. Neben Vorträgen und einem Besuch im Palmengarten Frankfurt, standen die verbandspolitische Arbeit und der Austausch unter den Mitgliedern im Fokus der dreitägigen Veranstaltung.

Die Junggärtner unterwegs

Am Freitagabend startete das Programm der diesjährigen Mitgliederversammlung mit einem Vortrag über die bevorstehende Mitgliederversammlung in Bochum von Jan und

Timo Riering aus dem Landesverband NRW.

Am Samstagvormittag ging es mit allen Teilnehmenden der Mitgliederversammlung zum Palmengarten nach Frankfurt. In zwei Gruppen ging es durch den sonnigen Außenbereich und die Gewächshäuser. Nach dem Mittagessen ging es mit dem offenen Delegiertengespräch in die verbandspolitische Arbeit.

Am Samstagabend gab es den traditionellen Länderabend, der von NRW ausgerichtet wurde, bei dem alle einen ersten Einblick und Vorgeschmack auf die Herbst-Mitgliederversammlung in Bochum bekommen konnten.

Ein Quiz zu den drei Bereichen „Wissen“, „Mundart“ und „Musik“ aus NRW lockerte die Stimmung. Die mitgebrachte Currywurstkanone war dabei nur das „i-Tüpfelchen“ des Abends.

Verbandspolitische Arbeit

Im Delegiertengespräch, dem verbandspolitischen Gremium der AdJ, wurden die aktuellen Berichte aus der Bundesgruppe und den Landesverbänden vorgestellt.

Wichtige Themen waren der Berufswettbewerb 2019 und potenzielle Vergünstigungen einer Mitgliedschaft.

Die nächste Mitgliederversammlung findet vom 8. bis 10. November 2019 in und um Bochum statt.

Personelle Veränderungen

In der Geschäftsstelle verlässt Caroline Pantke nach über drei Jahren zum 1. April die Position der Bildungsreferentin. Der Bundesvorstand, die Bundesgeschäftsstelle und die Mitglieder der AdJ dankten Pantke für ihr En-



Gruppenfoto von der Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg



Der Palmengarten in Frankfurt

agement und die gute Zusammenarbeit und wünschten ihr für ihre Zukunft alles Gute. Die Stelle der Bildungsreferentin wird ab 1. März mit Sina Endres neu besetzt.

Kathy Deilen, erste stellvertretende Vorsitzende der AdJ, wurde einstimmig in ihrem Amt für weitere zwei Jahre bestätigt. Sie bedankte sich nach ihrer Wiederwahl bei allen für das ihr entgegengebrachte Vertrauen.

Ebenso einstimmig in seinem Amt für weitere zwei Jahre bestätigt wurde Christian Wening, zweiter stellvertretender Vorsitzender im Bundesvorstand. Nach seiner Wiederwahl bedankte auch er sich bei allen für das ihm entgegengebrachte Vertrauen.

Ingolf Reinhardt, erster Kassenprüfer, wurde ebenfalls einstimmig für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt und bedankte sich bei allen Mitgliedern für seine Wiederwahl.

Die Position dritte Beisitzer*in bleibt weiterhin unbesetzt.

Text und Bilder: AdJ

DER PÖPELMANN EFFEKT:

Geschlossener Materialkreislauf.

Umwelt- und Klimaschutz werden für den Verbraucher immer wichtiger. Und auch uns liegt das Thema Ressourcenschonung sehr am Herzen. Deshalb kommt der Kunststoff für unsere Pflanztöpfe in der Farbe „Recycling Blue“ direkt aus dem Gelben Sack und landet dort auch wieder.

Mehr Infos unter:
poeppelmann.com/blue



Wir machen das.
Ressourcenschonender.



PÖPELMANN

TEKU®

Mitgliederversammlung

In Stuttgart und Vorbereitung auf die BWB Erstentscheide

Am 20. Januar fand in Stuttgart im Haus des Gartenbaus die Mitgliederversammlung der Junggärtner Baden-Württemberg statt. Neben der Vorbereitung auf den Berufswettbewerb wurde der Vorstand um zwei Mitglieder erweitert.

Da der Berufswettbewerb unmittelbar bevorstand, wurden letzte planerische und organisatorische Vorbereitungen von den Mitgliedern durchgeführt. Neben Schneiden, Kleben und Sortieren der Aufgabekarten wurden auch einheitliche Preise für die jeweiligen Austragungsstandorte festgelegt. Darüber hinaus wurden kreative Seminar- und Exkursionsideen aus verschiedenen Fachsparten für das Jahresprogramm gesammelt.



Vorbereitungen für den Berufswettbewerb Erstentscheid

Der Vorstand in Stuttgart wurde mit zwei weiteren Beisitzern Martin Gruhl und Stephan von Chamier-Glisczinski erweitert. Martin Gruhl engagierte sich schon vor der Wahl aktiv für die Junggärtner an der Berufsschule Göppingen. Mit Stephan von Chamier-Glisczinski, hat der Vorstand der Junggärtner Baden-Württemberg Verstärkung im

Bereich des Gartenlandschaftsbaus und können somit ihr Angebot in diese Richtung noch mehr ausbauen.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung wurde in ausgelassener guter Stimmung noch zusammen Pizza gegessen.

Text und Bilder: Junggärtner BaWü

Kommende Veranstaltungen

In Baden-Württemberg

Hier findest du unsere geplanten Juni/Juli-Veranstaltungen, die wir euch anbieten. Wir freuen uns auf neue und natürlich auch alte Gesichter bei den Veranstaltungen!

15./16. Juni 2019 Baumkletter-Wochenende

Die Gewinner*innen der Ortsentscheide und alle Interessierten treffen sich zu Kletter-Action, Weiterbildung und zum Spaß haben im Glottertal!

Teilnahmebeitrag:
Junggärtnermitglied: 25 €
Nichtmitglied: 60 €

22./23. Juni 2019 Berufswettbewerb Landesentscheid

Am Samstag, den 22. Juni 2019, werden rund 70 junge Gärtner*innen auf dem Gartenschau Gelände in Remstal (Schwäbisch Gmünd) zum Landesentscheid des Berufswettbewerbes für junge Gärtner*innen antreten. Die Siegerehrungen findet am 23. Juni statt.

25./26. Juni 2019 Praktische Prüfungsvorbereitung

Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung für die Fachrichtung Zierpflanze in Karlsruhe.

06. Juli 2019 Praktische Prüfungsvorbereitung

Vorbereitung auf die praktische Abschlussprüfung für alle Fachrichtungen in Stuttgart.

20. Juli 2019 Fit im Pflanzenschutz-Seminar

Einblicke in den biologischen und chemischen Pflanzenschutz

Teilnahmebeitrag:
Junggärtnermitglied: 60 €
Nichtmitglied: 85 €

Infos und Anmeldung in der Geschäftsstelle Stuttgart unter 0711/64495-26 oder bwj@gvbwh.de.

Fit fürs Finale-

Ohne Angst in die Prüfung!

Vorbereitung auf die Abschlussprüfung im GaLaBau und Zierpflanzenbau. Auch 2019 bieten die Bayerischen Junggärtner wieder Seminare zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung an und geben damit die Möglichkeit, den Prüfungsablauf in kleinen Gruppen zu üben.

Termin GaLaBau:

17. Mai 2019:

Berufsschule München

Termin Zierpflanzenbau:

28. Juni 2019:

Berufsschule München

29. Juni 2019:

Berufsförderungswerk Nürnberg

Die Seminare ersetzen natürlich nicht das Lernen, vermitteln aber einen guten Eindruck davon, in welcher Form das Wissen in der Prüfung abgefragt wird. Der Kontakt mit den anwesenden Prüfungsmeistern der Region trägt

dazu bei, Prüfungsangst abzubauen und im Ernstfall gelassener an die Sache herangehen zu können. Aufkommende Fragen Presseinformation des Landesverbands Bayerischer Junggärtner e. V. können im Kontext gemeinsam in der Gruppe geklärt werden. Der Erfolg des Seminars in den vergangenen Jahren zeigt, wie sinnvoll die Vorbereitung für die Azubis ist.

Wir suchen Bayerns beste Nachwuchsgärtner ...

Im Moment finden an zehn verschiedenen Berufsschulstandorten in Bayern die Erstentscheide im Berufswettbewerb für junge Gärtner*innen statt und wir sind schon gespannt, welche Teilnehmer*innenzahl wir bayernweit 2019 erreichen werden. Das sind die Berufsschulstandorte: Gestartet sind wir am 6.2.19 in Höchstädt, dann folgten Bayreuth, Kempten, Nürnberg, Traunstein, Plattling/Straubing, Neusäß, Regensburg und Ochsenfurth.

Die letzte Station wird München sein. Wer noch in letzter Minute in Bayern mit dabei sein will, kann sich bei uns in der Geschäftsstelle noch für den Standort in München anmelden ;-)

Der Landesentscheid findet dieses Jahr am 01.06.2019 im Botanischen Garten München-Nymphenburg statt.

... und unser Orga-Team für den Landesentscheid:

Die Organisation des Landesentscheids ist immer arbeitsintensiv, ermöglicht aber auch den Blick hinter die Kulissen des Events und die Gelegenheit in einem kreativen Team eigene Ideen mit einzubringen. Wir freuen uns über alle, die Lust und Zeit haben uns bei der Organisation nach ihren Möglichkeiten und mit ihren speziellen Fähigkeiten zu unterstützen (Organisation, Betreuung und Unterhaltung der Teilnehmer*innen, Musik, Bild und Film, Party, Verpflegung, ...).



EE in Traunstein

Containerbaumschule & Stauden Michael Kunz

Sie sind an der Arbeit in einem jungen Team interessiert und schauen gerne über den Tellerrand der eigenen Fachrichtung hinaus?

Dann sind Sie bei uns richtig!

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams eine(n)

Gärtner-/in

der Fachrichtung Baumschule, Stauden, Zierpflanzenbau

Wir bieten:

- Produktion von Gehölzen und Stauden in etwa 800 Sorten auf 4 ha Fläche
- Abwechslungsreicher Arbeitsplatz in einem jungem Team
- Großstadtnähe zu Düsseldorf, Essen und Wuppertal
- Zeitgemäße technische Betriebsausstattung
- Anspruchsvolle wertschätzende Kunden im ganzen Bundesgebiet

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Containerbaumschule & Stauden Michael Kunz

Wusten 2, 42579 Heiligenhaus, www.containerbaumschule-stauden-kunz.de



Erstentscheid in Traunstein

Ihr habt die Möglichkeit zwei Nächte in München zu verbringen und mit dem Orga-Team bestimmt unvergessliche Tage im Botanischen Garten, im angesagten Hostel "The Tent" und drum herum zu erleben. Eure Fahrtkosten und die Übernachtung übernimmt der Landesverband.



Landesentscheide Siegerehrung im Botanischen Garten München-Nymphenburg

Bei Interesse meldet euch unter:
www.info-junggaertner.de

Text + Bilder: Bayerische Junggärtner

Geschäftsstellen-News: Junggärtner online ...

Ja, wir haben es gemerkt!

Die neue Homepage durchläuft gerade wieder eine Krise und wir versuchen ihr nach bestem Wissen und Gewissen dabei zu helfen.

Bei Unklarheiten meldet euch einfach in der Geschäftsstelle!

KUBA
Gewächshausheizungen
Prinzregentenstr. 69
D-83064 Raubling
Tel. 00 49 (0) 80 35 / 966 426

www.heizungsbau-kuba.de

Hessische Junggärtnertage 2019

Unterwegs in Göttingen

Vom 25. bis 27. Januar 2019 fanden die Hessischen Junggärtnertage in Göttingen statt und trotz winterlichem Wetter war es ein tolles Wochenende in der niedersächsischen Universitätsstadt.

Ein Gang durch Göttingens Unterwelt

Los ging unser Junggärtnerwochenende mit einer Führung durch Göttingens Unterwelt. Erstmals 953 als das Dorf Gutingi urkundlich erwähnt, erlangte Göttingen um 1230 die Stadtrechte und erlebte im 14. und 15. Jahrhundert eine wirtschaftliche Blütezeit. Um 1365 entstanden wesentliche Teile des heutigen alten Rathauses, an dem unsere Führung durch Göttingens Gewölbe und Keller startete.

Der Rathauskeller ist eigentlich ein Zwischengeschoss, hier wurde Feuer gemacht um den darüber liegenden Ratssaal zu heizen, sozusagen eine Fußbodenheizung im 14. Jahrhundert. Gleichzeitig war der Rathauskeller auch das örtliche Gefängnis.

Weiter ging es zum heutigen Künstlerhaus, in dessen Keller der erste deutsche Professor für Experimentalphysik Georg Christoph Lichtenberg forschte. Hier sollen prominente Besucher wie Goethe und Benjamin Franklin zu Gast gewesen sein. Der Gewölbekeller im gotischen Stil zeugte zur damaligen Zeit von Reichtum, das Haus gehörte einem gutsituierten Händler.

Quer durch die Stadt ging es nun zum Wilhelmsplatz. Wo heute die Studienberatung ansässig ist, war Ende des 19. Jahrhunderts der Verwaltungssitz von Göttingen. Eines Morgens sollen die Angestellten ein Loch im Fußboden



Wilhelmsplatz

vorgefunden haben, die Decke eines verfüllten Kellers war eingestürzt. Archäologische Untersuchungen bestätigten, dass es sich um die Latrine eines Mitte des 16. Jahrhunderts abgerissenen Franziskanerklosters handelte. Gespickt mit netten Anekdoten und viel fachlichem Know-How, endete hier unser Gang durch Göttingens Unterwelt mit Stadtführerin und Archäologin Gudrun Keindorf.

Weinprobe bei Göttingens erstem Weinhändler

Während des 30jährigen Krieges und in den Folgejahren war die Bevölkerung Göttingens stark geschrumpft



Weinprobe Gewölbekeller

und wirtschaftlich waren es schwierige Zeiten. Mit Eröffnung der ersten Universität im Jahr 1734 kam der Aufschwung nach Göttingen. Die Universität hatte einen ausgezeichneten Ruf in Europa und Übersee und viele berühmte Gelehrte kamen in die Stadt.

Mit dem Zuzug von Professor*innen und Student*innen stieg die Nachfrage nach Wein.

Die Familie Bremer erhielt die erste Weinhändlerlizenz in Göttingen und führt die 225jährige Familientradition inzwischen in siebter Generation fort. Da Niedersachsen kein Weinanbaugebiet ist, wurde der Wein größtenteils aus Rheinhessen, der Pfalz und Baden bezogen.

Passend zu unserer Göttinger Kellerführung, konnten wir den Gewölbekeller der Weinhandlung Bremer besichtigen und erfuhren bei der Weinverkostung interessante Details zur Familiengeschichte.



Siedepfanne

Sole, Salz und Siedepfannen Besuch in der Saline Luisenhall

Die Saline Luisenhall ist Europas einzige noch existierende Pfannensaline, in der wie vor 150 Jahren Salz produziert wird.

1850 entdeckte der Geologe Philipp Rhons im Göttinger Stadtteil Grone Pflanzen, die eigentlich nur auf salzhaltigen Böden wachsen. Er begann zu bohren und stieß in 460 Metern Tiefe auf eine Salzschiebe. Wirtschaftlicher Erfolg war Rhons leider nicht vergönnt und so wechselte die Saline mehrfach den Besitzer, bevor Sie in das Eigentum der Familie Levin überging, welche die Saline bis heute als unabhängiger Familienbetrieb betreibt.

Das Salz wird als konzentrierte Sole gefördert. Die Sole fließt in ein rund 250.000 l fassendes Speicherbecken aus Eichenholz, in dem sie ca. 10 Tage ruht, damit sich Verunreinigungen absetzen können. In mit Steinkohle beheizten, 20x8 Meter großen flachen Pfannen wird die Sole dann auf ca. 27° erhitzt, bis das Salz kristallisiert und abgeschöpft werden kann. Durch die Salzgewinnung aus Sole, gefördert aus großer Tiefe, ist das Endprodukt frei von chemischen Zusätzen. Luisenhall produziert nur ca. 4.000 Tonnen Salz pro Jahr, großer gewerblicher Abnehmer ist unter anderem die Firma Kneipp, die aus dem naturreinen Thermalesalz Badesalze herstellt. Während unserer Führung konnten wir erfahren, wie noch heute ein 1000 Jahre altes Verfahren zur Salzgewinnung funktioniert. Rund 10.000 Besucher kommen jährlich, um das Industriedenkmal zu besichtigen.



Brennanlage

Hochprozentiges aus Nörten-Hardenberg

Die gräflich von Hardenberg'sche Kornbrennerei in Nörten-Hardenberg gehört zu den größten Spirituosenhersteller in Deutschland und der Hardenberg Weizenkorn „mit dem Kei-

lerkopf“ ist deutschlandweit bekannt. Die Geschichte der Kornbrennerei Hardenberg geht auf das Jahr 1700 zurück. Groß geworden mit dem Brennen von Korn und Aufnahme der industriellen Produktion in den 50er Jahren, ging die Nachfrage nach Korn seit den 80er Jahren kontinuierlich zurück. Das Sortiment wurde u. a. um Liköre und Gin erweitert und mit der Übernahme der sächsischen Brennerei Wilthen hat man heute mit der Wilthener Goldkrone die meistverkaufte deutsche Spirituose im Sortiment. Zukünftig will die gräflich von Hardenberg'sche Kornbrennerei sich verstärkt auf die Produktion von Whiskey konzentrieren. Während un-

serer Betriebsführung konnten wir die neue, gerade in Betrieb genommene, Brennanlage besichtigen. Rund 1.5 Tonnen Weizen und Gerste werden hier täglich zu 500 Liter Rohwhiskey verarbeitet und in Eichenholzfässer abgefüllt.

Nach dem Rundgang durch das Fasslager – hier lagern in riesigen Holzfässern Korn und Edelbrände – konnten wir uns bei der anschließenden Verkostung von der Qualität der Produkte überzeugen.

Text: Hessische Junggärtner

Bildmaterial: Hessische Junggärtner

Mitgliederversammlung der Junggärtner Hessen e. V.

Am 27. Januar fand in Göttingen die jährliche Mitgliederversammlung mit Wahlen statt.

Wir gratulieren Florian Handwerk aus der Ortsgruppe Fulda zur Wiederwahl des 1. Stellvertretenden Vorsitzenden. Als 2. Stellvertretende Vorsitzende wurde Sylvia Heils (Ortsgruppe Wetterau) gewählt. Neu in der Funktion des Besitzers ist Anja Schlegel, Udo Spamer übernimmt das Amt des Kassenprüfers.

POPPEN
Gewächshaussysteme

→ Thermo-Großbrauntunnel
Verkaufs- und Produktionstische
Ammerländer Blocksysteme
Venlo-Systeme
Foliengewächshäuser
Planung & Beratung

Fordern Sie unsere Prospekte an.
Tel.: +49 4486 - 344

www.poppen-gmbh.de

#Floristenfreitag – Junggärtner NRW erweitern Social-Media-Angebot

Pünktlich zum einjährigen Jubiläum des monatlich wiederkehrenden Pflanzenrätsels erweitern die Junggärtner NRW ihr Angebot auf Facebook und Instagram um den „#Floristenfreitag“.

Denn Thementage wie „Throwback-Thursday“, „Mittelfinger-Mittwoch“ und Co. sind in den sozialen Medien längst im Trend – und deshalb ist auf den Kanälen der nordrhein-westfälischen Junggärtner ab März 2019 der erste Freitag im Monat „Floristenfreitag“. Am „Floristenfreitag“ dreht

sich dann alles um das Thema Floristik – von Ausbildung bis Gestaltung, von Prüfungswissen bis Rätseln.

Text + Bild: Öffentlichkeitsausschuss der Junggärtner NRW

Länderabend Bei der Mitgliederversammlung in Grünberg

Alljährlich bei der Mitgliederversammlung I in Grünberg gibt es den „Länderabend“. Dort stellt das Bundesland, welches im Herbst die MV II ausrichten wird, ein Unterhaltungs- und Kulturprogramm für den Abend in der Grünberger Bayernstube auf die Beine.

Dieses Jahr wird die MV II von NRW ausgerichtet. Sie wird vom 8 bis 10 November in Bochum, im Zentrum des Ruhrgebiets, stattfinden, somit war auch der Schwerpunkt des Abends auf diese Region gelegt.

Schon am Anreisetag, dem Freitagabend, präsentierten die Bochumer Junggärtner Jan und Timo Riering in einem Vortrag ihr Bundesland, die bewegte Geschichte des Ruhrgebiets und natürlich die Stadt Bochum. Sie gaben auch schon einen Ausblick auf die MV II, welche ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm bieten wird.

Am Samstag nach dem Abendessen gingen schon die Vorbereitungen für den Länderabend los. Die Junggärtner NRW haben einen großen Topf voll originaler Ruhrpott-Currysoße mit-

gebracht, in die nun Bratwürstchen geschnibbelt wurden – bis zu ihrem Einsatz durfte die Currywurst nun vor sich hin köcheln. Stilecht standen zum Verzehr Pappschalen und Holzpiekser bereit.

Zum Auftakt des Länderabends wurde erst einmal Nordrhein-Westfälisches Bier verkostet, was die Stimmung direkt anhob. Es gab Paderborner, Moritz Fiege aus Bochum, Neandertaler Bier und verschiedene Wuppertaler Biere.

Nun folgte ein NRW-Quiz. Dafür wurden aus den anwesenden Junggärtnern Dreier-Teams gebildet, die beim Quiz gegeneinander antraten. Es gab insgesamt 30 Fragen aus 3 Kategorien: Wissen, Sprachgebrauch und Musik. Während bei der Kategorie „Wissen“ Fakten vorallem zum Ruhrgebiet abgefragt wurden, ging es bei „Musik“ darum, angespielte Songs aus NRW schnellst möglichst zu erkennen und Titel sowie Interpret zu benennen.

Die Kategorie „Sprachgebrauch“ war für die Teilnehmenden aus ganz Deutschland besonders knifflig, weil es dort um den speziellen Ruhrgebiets-

wortschatz ging. Oder weißt du auf Anhieb, was eine Kötterbecke ist? Dabei handelt es sich um einen oberirdischen Abwasserkanal, welchen man auch heute noch häufig im Ruhrgebiet findet. Oder was bekommt man im Ruhrpott, wenn man eine Mantaplatte bestellt? Das ist nämlich eine Currywurst mit Pommes Rot/Weiß – und wurde früher gern von (Opel) Manta-Fahrern verzehrt.

Nach dem Quiz, dessen Siegerteam übrigens mit einer Flasche Alt Bochumer Kräuterlikör bedacht wurde, ging es an den nächsten kulturellen Programmpunkt: Das gemeinschaftliche Absingen des Steigerlieds. Dieses wurde zwar von den Bergleuten überall in Deutschland gesungen, jedoch bot die kürzliche Schließung der letzten Steinkohlezeche in Bottrop Anlass, dieser nochmals zu erinnern.

Den restlichen Abend wurde dann genüsslich die Currywurst gegessen, das Bier getrunken und Musik gehört – Alles in allem ein gelungener Länderabend.

Text: Jan Riering

Schweißkurs

Der Paderborner Ortsgruppe

Am 12.01.2019 trafen sich die Junggärtner Paderborner Land und einige Gäste bei der Firma Seithe Landtechnik in Hamm um sich mit einem für Gärtner*innen nicht ganz alltäglichen Werkstoff zu beschäftigen:

Wir übten uns in Metallverarbeitung. Wie auch in den letzten Jahren wurden mit dem Plasmaschneidegerät kleine bis große Kunstwerke ausgeschnitten, es wurde geschweißt und die Oberflächen und Schnittstellen wurden anschließend mit dem Winkelschleifer nachbearbeitet.



Hubert Dühlmann leitete uns mit viel Geduld an und brachte uns ganz nebenbei Tricks und Kniffe bei, die uns die Arbeit erleichterten.

Am Ende des Vormittags konnten sich noch alle mit Würstchen im Brötchen und kühlen Getränken stärken.

Insgesamt eine sehr gelungene Veranstaltung bei der viel tolle Gartendekoration produziert wurde.

Text und Bild: Ina Kaßenbrock

Der Beruf des Baumpfleger

Oder: die 8. Fachrichtung?

Bäume haben den Menschen schon immer fasziniert, in vielen Kulturen werden sie verehrt, sind sogar überlebenswichtig für uns Menschen. Wen wundert es, dass die Bedeutung der Bäume in unserem Leben auch heute noch steigt, und dementsprechend einen eigenen Berufszweig erfordert und verdient.

Man mag sich nicht ausmalen, wie viele Unfälle Tag für Tag passieren würden, gäbe es keine Baumpfleger. Umkippende Bäume, herabstürzende Äste, das wäre wohl an der Tagesordnung. Deswegen in Städten auf Bäume verzichten? Das wäre ein riesiger Verlust und kann ich mir ehrlich gesagt auch nicht vorstellen, ein Leben ohne Bäume. Also wird der Baumpfleger gebraucht, er beseitigt die Gefahr, bevor etwas passiert. Zu seinen Aufgaben zählen

Baumfällungen, Totholzentnahmen, Herstellen des Lichtraumprofils an Straßen, Einkürzungen von überlangen, windlastigen Ästen, und die Sicherung von bruchgefährdeten Stämmlingen mittels dynamischer Kronensicherung. Doch nicht nur das, auch der Schnitt an Jungbäumen prägt diese für ihr ganzes Baumleben, wodurch schon in der „Jugend des Baumes“ späteren Astbrüchen vorgebeugt und die Kronenentwicklung positiv beeinflusst wird.

Zum Tätigkeitsbereich des Baumpfleger gehört ebenso die Baumkontrolle, vorausgesetzt er besitzt das nötige Fachwissen oder die Weiterbildung zur/m Baumkontrolleur*in nach Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL). Die Kontrolle eines Baumes findet in der Regel alle 1-3 Jahre statt, je nach Zustand des Baumes und nach Verkehrsaufkommen im direkten Bau-

mumfeld.

Wie kommt der/die Baumpfleger*in eigentlich in den Baum?

Die schonendste Art im Baum zu arbeiten, ist es, mit Seilkletterertechnik den Baum abzuarbeiten. Im Gegensatz zur Hubarbeitsbühne komme ich als Kletterer viel besser an jede Stelle im Baum. Mit dem Korb ins Innere der Baumkrone zu fahren, gestaltet sich schon schwieriger, denn Kambiumschäden und kleinere Astabbrüche passieren schnell mal. Die Faustregel besagt jedoch: Dort, wo ich mit der Hubarbeitsbühne stehen und arbeiten kann, wird mit Arbeitsbühne abgearbeitet, die unzugänglichen Bäume werden abgeklettert.

Sicherheit

Die Arbeit mit Bäumen ist sehr vielfältig und abwechslungsreich und macht



viel Spaß, ist aber auch sehr gefährlich. Die Sicherheit von Menschen steht immer an erster Stelle.

Hierzu gehört eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen, die beachtet werden müssen, unter anderem die Absicherung der Baumstelle durch Warnschilder, das Tragen von Helm und Schutzbrille. Baumkletternde müssen auch immer mindestens zu zwei Kletternden auf der Baustelle sein, um die Rettung des anderen Kletternden zu gewährleisten, falls er*sie sich verletzt. Der/die aufsichtsführende ist immer der-/diejenige mit der meisten Erfahrung, die Verantwortung kann nicht abgegeben werden. So schreibt es die SVLFG (Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten, Gartenbau, ehemals Gartenbau-BG) vor.

Nach welchen Richtlinien schneidet man Bäume?

Sämtliche Richtlinien für Baumarbeiten finden sich in den Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Baumpflege (kurz ZTV-Baumpflege), an die sich jede/r Baumpfleger*in möglichst halten sollte. Herausgegeben wird sie von der FLL. Durch sich ständig ändernde äußere Bedingungen, wie z.B. vermehrt aufkommende Stürme, werden die Richtlinien der ZTV-Baumpflege regelmäßig angepasst und überarbeitet. In der ZTV ist z.B. auch geregelt, worauf ich beim Baumschnitt achten muss: Bei einer Einkürzung muss der Versorgungsast mindestens ein Drittel

des Durchmessers der Schnittstelle dick sein, damit der Ast weiterhin versorgt wird. Ist der Versorgungsast dünner, kann es sein, dass er abstirbt. Beschädigungen und Schnittverletzungen werden vom Baum innerhalb des Holzes abgeschottet. Die Baumarten werden in stark und schwach abschottende Arten unterteilt. Bei schwach abschottenden Baumarten sollten keine größeren Schnitte als 5 cm durchgeführt werden. Bei stark abschottenden Arten kann man maximal bis zu 10 cm dicke Schnitte durchführen.

Ebenso wie die ZTV-Baumpflege, sollte jede/r, die/der mit Bäumen arbeitet, das Bundesnaturschutzgesetz und die jeweilige regionale Baumschutzsatzung kennen. Besonders spannend ist es für mich als Baumpfleger, wenn ich nach mehreren Jahren an ein und demselben Baum arbeite, den ich eingekürzt habe, und nun beobachten kann, wie der Baum auf die Maßnahme reagiert hat. Sind die Schnittwunden vom letzten Schnitt vielleicht schon überwältigt (Kallusbildung)? Anhand des Fortschritts bei der Überwallung kann ich u.a. die Vitalität des Baumes erkennen. Ist die Form der Krone gleichmäßig gewachsen? Was hätte ich wie noch besser machen können? Mensch lernt eben nie aus. Nun zur Frage aller Fragen:

Wie wird man eigentlich Baumpfleger*in ?

Der Weg zum qualifizierten Baumpfleger ist lang und bedarf einer eigenen Ausbildung:

Einzelne Baumpflegebetriebe bieten seit kurzem eine freie Ausbildung an, die drei Jahre dauert und in der alles rund um die Arbeit am und im Baum erlernt wird, inklusive Seilklettertechnik. Eine eigene staatlich anerkannte Berufsausbildung gibt es leider noch nicht. Zumindest nicht in Deutschland. In England, der Schweiz, Australien, Neuseeland und den USA (ich hoffe, ich habe kein Land vergessen) ist der/die Baumpfleger*in oder Arborist als Ausbildungsberuf schon länger etabliert. Da hinkt Deutschland ein wenig hinterher. Bei uns ist eine Ausbildung im Gar-

ten- und Landschaftsbau (hier am besten in einem Betrieb mit Baumpflegeabteilung) oder in einer Baumschule ein guter Start in die Welt der Bäume. Anschließend empfiehlt sich eine Ausbildung in der Seilklettertechnik und zum European Tree Worker. Die Fortbildung zum European Tree Worker ähnelt in etwa einem Gesellentitel der Baumpflege und ist ein europaweit anerkanntes Zertifikat. Diese lässt sich in zwei Varianten absolvieren, als Climber (mit Seilklettertechnik-Scheinen) oder als Platformer (auf der Hubarbeitsbühne). Wer dann noch nicht genug hat, kann noch den „Meister“ der Baumpflege, den Fachagrarwirt*in für Baumpflege und Baumsanierung absolvieren. Auf europäischer Ebene bietet der European Tree Technician (ETT) die Ergänzung zum European Tree Worker.

Welche Eigenschaften man zum Baumpfleger mitbringen sollte?

Teamgeist, Wetterfestigkeit, Ausdauer, Freude an Bäumen und der Natur und die Bereitschaft sich ständig weiter zu entwickeln.

Viele Grüße aus der Welt der Bäume wünscht Jannis Schwardmann aus Velbert.

Adalbert Abel

* 10. April 1930
† 11. März 2019

Das Ehrenmitglied, der Gärtner- und Floristenabteilung St. Gertrud Münster, aus denen später die Junggärtner entstanden sind, ist gestorben.

Die Junggärtner werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Erstentscheide auch in RLP

Premiere für den Landesverband Rheinland-Pfalz

Beim Berufswettbewerb der Junggärtner 2019 gab es in Rheinland-Pfalz eine Premiere. Zum ersten Mal waren wir, der Landesverband der Junggärtner Rheinland-Pfalz (Gründung 2017), mit der Hilfestellung für die Berufsschulen beim Erstentscheid betraut und der Landesentscheid wartet noch auf uns.

Übernommen haben wir diese Aufgaben vom Landesverband Gartenbau Rheinland-Pfalz e. V., der in den letzten Jahrzehnten den BWB der Junggärtner in Rheinland-Pfalz durchgeführt hat. Es ist nicht selbstverständlich, dass auch ohne Junggärtner vor Ort der BWB durchgeführt wird und deshalb bedanken wir uns nochmal herzlich beim Landesverband Gartenbau Rheinland-Pfalz e. V. und allen Helfenden für Ihre Arbeit in den Jahren zuvor.

In Rheinland-Pfalz fanden am 06.02. in Koblenz (Julius-Wegeler-Schule) und am 07.02. in Neustadt a.d. Weinstraße (DLR Rheinpfalz) die Erstentscheide statt. Insgesamt haben rund 120 junge Gärtner*innen teilgenommen.

Für uns war und ist es eine große Sache, doch ohne die Berufsschulen, die die Erstentscheide in Rheinland-Pfalz durchgeführt haben, wäre der Berufswettbewerb bei uns nicht möglich gewesen.



Die drei Gewinner aus Koblenz des 1. Platzes der Wettbewerbsstufe A mit den beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Landesverbands der Junggärtner Rheinland-Pfalz (Kilian Köny und Patrick Bruns).

An dieser Stelle möchten sich die Junggärtner RLP bei der Julius-Wegeler-Schule und bei der DLR Rheinpfalz bedanken, dass Sie es möglich gemacht haben die Erstentscheide in Rheinland-Pfalz zu veranstalten. Besonderen Dank gilt Herrn Harm Sönksen (Berufsschullehrer, Koblenz) und Frau Gabriele Holzwarth (Abteilung Schule, Neustadt), die die Organisation vor Ort übernommen haben und sehr viel Zeit dafür investiert haben um alles möglich zu machen. Darüber hinaus möchten wir allen Helfenden, sowie den Richtern und Richterinnen danken, ohne die Durchführung der Erstentscheide nicht möglich gewesen wäre. Auch möchten wir den Sponsor*innenn und Unterstützer*innen danken, die Preise zur Verfügung gestellt oder in anderen Bereichen ausgeholfen haben. Wir bedanken uns recht herzlich bei der Baumschule Bruns (Bad Zwischenahn), der Hermann Meyer KG (Relingen), der Haymarket Media GmbH (Braunschweig), beim Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. (Mainz), sowie bei der Hochschule Geisenheim University und der Baumschule Lorenz von Ehren (Hamburg).

Wir gratulieren natürlich allen Siegerteams (egal ob erster oder dritter Platz), nicht nur denen aus Rheinland-Pfalz, sondern bundesweit. Wir möchten aber auch allen anderen Teilnehmenden danken, schön dass so viele motiviert mit dabei waren.

Der nächste Schritt des Berufswettbewerbs in Rheinland-Pfalz ist der Zweitentscheid im Juni in Bad Kreuznach, dort wird das beste Team Rheinland-Pfalz 2019 gekürt.

Text: Landesverband der Junggärtner Rheinland-Pfalz

Bildmaterial: Landesverband der Junggärtner Rheinland-Pfalz, E. Vogel (DLR Rheinpfalz)



Alle Siegerteams (1. bis 3. Platz; Stufe A und B) der Berufsschule des DLR Rheinpfalz in Neustadt a.d. Weinstraße (Bild: E. Vogel, DLR Rheinpfalz)



Hochkonzentriert bei Station 5 Gärtnerische Tätigkeiten und Arbeitssicherheit auf dem Friedhof

8. Beerenobst-Lehrfahrt der Junggärtner nach Südfrankreich

Die Teilnehmenden der 8. Beerenobstlehrfahrt der „Arbeitsgemeinschaft der deutschen Junggärtner e.V.“ reisten vom 05. bis 09. September 2018 nach Südfrankreich (Abb. 1).

Organisiert wurde die Reise von den Junggärtnern Maximilian Reuhl, Stephanie Hahne und Arne Garlipp sowie dem Richel-Gebietsverkaufsleiter Eike Manthey. Thematisiert wurde dabei der geschützte Anbau Südfrankreichs um die Regionen der Städte Cavaillon über Toulouse bis Marmande.

Donnerstag, 06. September

Nach der Anreise am 05. September und einer Übernachtung in Cavaillon wurde zu Beginn der Reise das Werk der Richel Group in Eygalières besichtigt. Eine kurze Präsentation diente der Vorstellung des Unternehmens. Die Richel Group ist Spezialist für Gewächshäuser mit Kunststoffeindeckung. Zusätzlich realisiert das Unternehmen Glasgewächshäuser und erarbeitet die individuelle Ausrüstung der Schutzsysteme, auch in Bezug auf die Verwendung erneuerbarer Energien wie die Eindeckung mit Photovoltaik-Platten. Ein weiterer Betriebszweig ist der Vertrieb von Rundbogenhallen auch für die Bau-, Industrie- und Service-



Abb. 1: Teilnehmer*innen der Lehrfahrt bei einem Betriebsbesuch in Südfrankreich (Foto: Guillaume Bruguerolle)

branche. In rund 80 Ländern werden somit jährlich insgesamt ca. 500 Projekte durchgeführt und dabei 35.000 t Stahl für 350 ha Gewächshäuser, Tunnelanlagen, Hallen und Unterstände verbaut bzw. ausgeliefert.

Bei der Begehung des Werks wurden Stahlanlieferung und -schnitt, Rohr- und Kleinteilproduktion sowie Folienzuschnitt und die Produktlagerung besichtigt. Die angelieferten Stahlrollen werden zur Rohrproduktion zunächst senkrecht zur Längsachse in schmalere Rollen geschnitten (Abb. 2A). Die entstandenen Stahlbänder werden mittels Walzenkombination zum Rohr gebogen (Abb. 2B), die zusammengeführten Bandkanten anschließend verschweißt und die entstehende Längsnaht verzinkt. Das Richel-Grundsystem der Bogenkonstruktion beinhaltet die Verwendung von Ovalrohren, welche in drei bis vier Teilen, jedoch bereits gebogen zum Be-

trieb geliefert werden. Nach dem Stanzen notwendiger Löcher und dem Formen der Rohrenden dient daher eine Biegemaschine, bestehend aus Stempel und Walze mit für die Produktion von Bögen aus Ovalrohren erforderlichem hohen Druck zum präzisen Formen der Rohre. Weitere Gewächshausteile unterliegen durch die Verwendung einer im Werk befindlichen Lasermaschine einer flexiblen Produktion. Ein zusätzlicher Produktionszweig ist der Zukauf von Folien, welche im Werk zugeschnitten und anschließend vertrieben werden. Die Produktlagerung ist durch die projektbezogene Produktion kurzfristig geplant.

Folgend wurde eine Tomatenproduktion in einem „Halbgeschlossenen-Richel-Gewächshaus“ besichtigt. In einem schmalen Vorkorridor wird durch ein Insektennetz eingezogene Luft durch eine Sprühnebelanlage gekühlt







Gießkanne für Faule

mehr Produkte für die Bewässerung unter www.meyer-shop.com

und mittels eines Ventilators und Schlauchs in den Kulturraum geleitet (Abb. 3A,B,D). Die Anlage steht damit unter ständigem Überdruck. Im Dach befindliche Druckausgleichsklappen mit Insektenschutznetz sorgen neben dem Druckausgleich auch für die Entlassung der aufgewärmten Luft (Abb. 3F). Der Überdruck erschwert den Insekten das Passieren jeglicher Öff-

die preiswerteste Lösung, eine Lüftung im First eines Tunnels zu realisieren.

Die Folienstreifen werden seitlich des Tunnels ca. 50 cm tief eingegraben und zusätzlich mittels Führungsdrähten (Abb. 4B) entlang der Konstruktion gehalten. Die Windstabilität des Systems wird durch die Drahtverstreben stark erhöht. Das Klemmen von Foli-

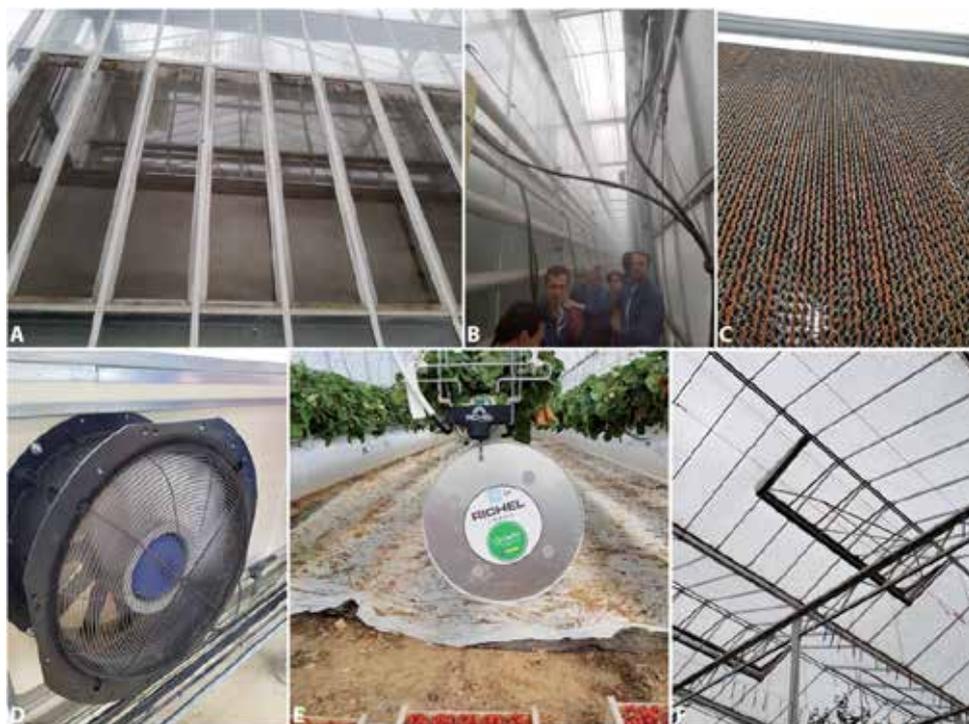


Abb. 3: Gewächshauskühlung mittels Überdrucksystem; mit Insektenschutznetz verkleidete Öffnung (A) zur Luftzufuhr in einen Vorkorridor (B, C, D); Sprühnebel (B) oder wasserbenetzte Lamellen (C) zur Abkühlung der zugeführten Luft; Führung der abgekühlten Luft zur Kultur mittels Ventilator (D) und Schlauch (E); Dachklappen zur Druckregulierung (F)

nungen und Spalten. Weiter werden in der Kultur auftretende Schädlinge auf einem Lageplan dokumentiert und punktuell bspw. mit Gelbtafeln überwacht und reguliert. Das Anlagensystem und die Kontrollstrategie ermöglichen einen geringen Insektizideinsatz mit dem Grundgedanken eines „No-Pesticide“-Anbaus.

Der im Anschluss besuchte Erdbeerproduktionsbetrieb von Florent Vigneau weist eine Tunnelfläche von 13 ha auf und beinhaltet das in Frankreich klassische Tunnelsystem von Richel. Dieses besitzt durch quer zur Tunnelachse aufgezo-

enspreizern zwischen die einzelnen Folienstreifen sorgt für einen erhöhten Lüftungseffekt (Abb. 4A). Ein Wickelsystem erlaubt das gleichzeitige und exakte Öffnen und Schließen der Schlitzlüftungen über die gesamte Tunnellänge. Das geschlossene System ermöglicht



Abb. 4A: Klassisches Richel-Tunnelsystem in Südfrankreich mit quer aufgezo-



Abb. 4A: Klassisches Richel-Tunnelsystem in Südfrankreich mit quer aufgezo-

genen Folienstreifen... durch den Verfrühungseffekt im Frühjahr und den Schutz vor Niederschlägen und fallenden Temperaturen im Herbst und Winter eine in Südfrankreich stattfindende Erdbeerproduktion von Februar bis Weihnachten.

Zum Abschluss des Tages fand am Abend ein gemeinschaftliches traditionelles Cassoulet-Essen statt.

Freitag, 07. September

Am Freitag wurde zunächst der Betrieb von Stéphane Pozzobon in Villeton besichtigt. Dieser besteht aus zwei Produktionsstandorten mit 15ha Geschütztem Anbau sowie einem Vermehrungsstandort, auf dem Tray und Grünpflanzen produziert werden. Der Anbau von Erdbeeren findet dabei in Folienblöcken statt. Nach Aussagen des Betriebsbesitzers wird im Vergleich zu Tunnelanlagen die Arbeitswirtschaft durch betonierte Wege verbessert. Das erhöhte Raumvolumen (Stehwandhöhe 5 m, Firsthöhe 7 m) sorgt für eine bessere Klimaführung.

Durch die geringe Differenz der Nacht- und Tagtemperaturen im Herbst hat die Tageslänge einen bedeutenden Einfluss auf die Blütenknospeninduktion und damit auf den Ertrag des Folgejahres. Das Dach ist mit Einzelfolie bedeckt, sodass die Pflanzen trotz des im Herbst typischerweise auftretenden Nebels genügend Lichtimpuls erhalten. Im Sommer wird das Dach zum Schutz vor erhöhter Einstrahlung eingekalkt.

Für eine verfrühte Produktion enthalten die Stellagen eines Folienblocks Heizungsschläuche. Das bei der Wasserer-

wärmung entstehende CO₂ wird den Pflanzen ebenfalls zur Verfügung gestellt. Zur Lüftung dienen einseitige Schmetterlingslüftungen im Dach. Ein weiterer Folienblock dient der Produktion guter Qualitäten in den heißen Sommermonaten. Dazu wird die Außenluft durch mit Wasser benetzte Lamellen abgekühlt, bevor diese zur Kultur gelangt (Abb. 3C). Das Dach besitzt zum Druckausgleich die bereits beschriebenen Druckausgleichsklappen sowie ebenfalls eine einseitige Schmetterlingslüftung als zusätzliche Lüftungsoption. Anders als die Erdbeeren werden Himbeeren in gebrauchten Multischiffunneln mit Firstband sowie ohne Unterzüge und Tore angebaut, um die Marktpreise für Himbeeren aus dem Geschützten Anbau erreichen und somit betriebswirtschaftlich arbeiten zu können.

Im Anschluss wurde der Vermehrungs- und Produktionsbetrieb Pépinières Martailac in Sainte-Marthe besucht. Auf dem Betrieb werden Erdbeeren sowohl als Grün- und Frigo- als auch als Tray- und Mini-Traypflanzen vermehrt. Die Ausläufer der Traypflanzenvermehrung werden Mitte Juli in Substratplatten gesteckt. Die Platten werden bis Mitte Oktober unter einem Hagelschutzsystem einer vorherigen Apfelproduktion platziert und mittels Sprenglersystem von oben fertigiert (Abb. 5A). Die Himbeeren werden ebenfalls unter einem Hagelschutznetz angezogen (Abb. 5B). Die Mitte Juni aufgestellten Topfgrünpflanzen wachsen unter den Klimabedingungen bis auf eine Höhe von 3 m und werden im Oktober auf 1,8 m herunter geschnitten, bevor sie im Anschluss als Long Cane ins Kühlhaus gelangen.

Auf dem Weg nach Toulouse stand ein Besuch des Werks von Rivulis SAS in Lespinasse an. Nach einer Vorstellungspräsentation konnte die Herstellung und Lagerung von Bewässerungsschläuchen besichtigt werden.

Samstag, 08. September

Am Samstag wurde abschließend das Weingut „Domaine le Roc“ der



Abb. 5: Traypflanzen- (A) und Long Cane-Produktion (B) auf dem Betrieb von Pépinières Martailac

Familie Ribes besucht, um dort einige Weine der Region zu verkostigen (Abb. 6). Das Anbaugebiet Côtes du Frontonnais liegt nördlich von Toulouse zwischen den Flüssen Tarn und Garonne und wird von der regionalen Rebsorte Négrette dominiert. Das Weingut steht für die Philosophie des respektvollen und aufrichtigen Arbeitens mit der Natur und legt dabei viel Wert auf den Einklang von Rebe und Boden. Im Winter grasen dazu die zum Gut gehörenden Schafe auf den Weinbergen. Nach dem gemeinschaftlichen Ausklang trat die Gruppe sonntags früh die Heimreise nach Frankfurt.



Abb. 6: Besuch des Weinguts „Domaine le Roc“

Fazit

Die Lehrfahrt hat auch in diesem Jahr wieder viele junge obstbauinteressierte Menschen aus ganz Deutschland sowie Österreich zusammengeführt und einen regen Austausch, auch über die zurückliegende Saison, ermöglicht. Jedoch konnte dieses Jahr weitab von den eigenen Betrieben auch einmal über den Tellerrand geschaut werden. Dabei wurden viele neue Eindrücke innerhalb der Branche des Geschützten Anbaus gewonnen. Gerade im heißen Sommer 2018 stand die Problematik einer ungenügenden Belüftung von Tunnelanlagen im Raum. In Deutschland hat sich in dem noch jungen Bereich von stationären Tunnelanlagen im Beerenobst die Seitenlüftung als Standardlüftungssystem über die gesamte Tunnellänge etabliert. In Südfrankreich herrscht bei einfachen stationären Tunnelanlagen das klassische System der Schlitzlüftung vor und ermöglicht auf einfache Weise die punktuelle Entlassung der aufgewärmten Luft über den First. Bei anderen Kulturen

sorgen Folienblöcke und Gewächshäuser mit Kühlungssystemen bereits für eine optimale Klimaführung während der Sommerproduktion. Es bleibt abzuwarten, ob sich diese Entwicklung zukünftig auch im Beerenobstrentabel gestalten lässt. Eine weitere Zunahme des Geschützten Anbaus ist in den nächsten Jahren dennoch weiterhin zu erwarten.

Danksagung

Ein großer Dank gilt Eike Manthey, Maximilian Reuhl, Stephanie Hahne und Arne Garlipp für die umfangreiche Organisation dieser Reise. Im Besonderen bedanken wir uns bei Eike Manthey, der durch seine dortigen Kontakte bedeutend zum Inhalt der Reise und durch seine französischen Sprachkenntnisse zur Verständigung zwischen uns und

den Betrieben beigetragen hat. Ein Dank gilt weiter den Betriebsleiter*innen und Firmen, die uns einen Einblick in ihre Abläufe gewährt und viele Fragen beantwortet haben.

Besonders bedanken wir uns bei Richel Group für die Einladung nach Südfrankreich und die finanzielle Unterstützung.

Text + Bilder: Kathrin Kramer

Jordanien

13-tägige Erlebnisreise 29.09. bis 11.10.2019

Das Tote Meer ist Mittelpunkt einer faszinierenden Kultur- und Naturlandschaft mit einer hohen Dichte an archäologischen und historischen Monumenten und einer interessanten Flora in der Wüste. Wichtige kulturelle Stätten befinden sich in Jordanien. Von Amman bis Aqaba begegnen uns Geschichte und Gegenwart der drei großen Religionen Judentum, Christentum und Islam. Diese Reise nimmt uns mit auf ein Abenteuer durch die kulturelle Vielfalt der Jahrtausende. Wir werden die Vitalität des Landes spüren und uns von den weltoffenen Menschen verzaubern lassen!

Unser Reiseprogramm

1. Tag Frankfurt – Amman

Nachtflug nach Amman.

2. Tag Ankunft in Amman (F/A)

Tagesausflug ins nördlich Jerash.

3. Tag Ausflug in das Jordantal, nach Pella & Um Qais (F/A)

Farmbesuch in Jordantal sowie der Besuch eines kleinen Dorfs im Westen



mit einer antiken Ruinenstätte und weiteren Sehenswürdigkeiten. Es folgt eine weitere Reise nach Qais bzw. nach Gadara.

4. Tag Der Wein der Region (F/M/A)

Besichtigung eines Weingut in Mafraq. Weiter geht es nach Zarka, auch hier erfahren wir mehr über den Ablauf der Weinherstellung in Jordanien.

5. Tag Madaba, Mt. Nebo & Totes Meer (F/A)

Abreise nach Madaba, die „Stadt der Mosaik“. Weiter geht es zum Archäologischen Park, wo wir zahlreiche Mosaik vorfinden. Am Mittag fahren wir hinauf auf den Mount Nebo.

6. Tag Bethany, Totes Meer (F/A)

Am Morgen fahren wir zur Taufstätte „Bethanien jenseits des Jordans“.

7. Tag Über Karak und Shobak nach Petra (F/A)

Reise nach Karak. Hier besichtigen wir die Burg der Kreuzritter Karak. Im Anschluss geht es weiter nach Shobak, einer weiteren Kreuzritterburg.

8. Tag Petra (F/A)

Besuch der Felsenstadt Petra und des UNESCO-Welterbe.

9. Tag Petra – Kleinpetra – Wadi Rum – Aqaba (F/M/A)

Von Petra aus geht es weiter nach Kleinpetra, ein ehemaliger Karawanenrastplatz. Weiter geht unsere Reise heute ins Wadi Rum, das größte Wadi Jordaniens. Mit Geländewagen geht es in die mondähnliche Landschaft. Anschließend geht es weiter nach Aqaba, das Fenster zum Roten Meer.

10 + 11 Tag Tag zur freien Verfügung (F/A)

Genießt den Tag am Roten Meer.

12. Tag Aqaba – Amman (F/A)

Morgens Transfer von Aqaba nach Amman. Hier warten eine Stadtrundfahrt auf uns und ein Abschlussabendessen

13. Tag Amman – Frankfurt

Rückflug von Amman nach Frankfurt.

Eingeschlossene Leistungen

- Linienflüge mit Lufthansa in der Economy-Class:
- Frankfurt – Amman / Amman – Frankfurt
- Flughafen-, Sicherheits- und Landegebühren sowie Kerosinzuschläge (Stand Nov. 2018: ca. € 300,-)
- 23 kg Freigepäck auf allen Flugstrecken
- Deutschsprechende qualifizierte Reiseleitung Tag 2 – 9 und an Tag 12 in Amman
- Alle Transfers, Rundfahrten und



Ausflüge lt. Reiseprogramm in einem Reisebus

- Transfer von Aqaba nach Amman nur mit lokalem Fahrer
- 3 bzw. 4 Übernachtungen im Amman International Hotel**** in Amman
- 2 Übernachtungen im Holiday Inn Resort**** am Toten Meer
- 2 Übernachtungen im Petra Guesthouse**** in Petra
- 3 Übernachtungen im Mövenpick City Resort****+ am Roten Meer
- Tageszimmer bis 24 Uhr im Hotel Amman International an Tag 12
- Mahlzeiten laut Programm (F = Frühstück, M = Mittagessen, A = Abendessen)
- Sämtliche Besichtigungen und Eintrittsgebühren lt. Programm
- ein aktueller Reiseführer JORDANIEN pro Zimmer
- Reisepreis-Sicherungsschein (Insolvenz-Versicherung)

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer

Ab 10 zahlenden Teilnehmer*innen
€ 2.890,00

Einzelzimmer-Zuschlag € 650,00

Nicht im Reisepreis enthalten

Weitere Mahlzeiten und Getränke, Getränke zu den o. g. Mahlzeiten, Trinkgelder, Visum für Jordanien (vor Ort zu bezahlen 40 JOD). Alle nicht ausdrücklich genannten Leistungen sowie Ausgaben persönlicher Art.

Ihre Flugzeiten (Änderungen vorbehalten)

29.09.2019 LH 692 Frankfurt – Amman 21.00 – 02.10 Uhr (+1)
11.10.2019 LH 693 Amman – Frankfurt 03.10 – 06.50 Uhr
LH = Lufthansa

Bitte beachten

Deutsche Staatsangehörige benötigen zur Einreise nach Jordanien ein Visum. Zum Zeitpunkt der Einreise nach Jordanien muss der Pass noch eine Mindestgültigkeit von 6 Monaten haben. Bis zwei Monate vor Reisebeginn zu erreichende Teilnehmerzahl: min. 10, max. 18 Personen.

Es gelten die Reisevereinbarungen des Veranstalters.

Erlebnisreise zu einem der 7 neuen Weltwunder

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner, Landesgruppe Hessen veranstaltet auch im Jahre 2019 wieder eine Studienreise. Wir möchten das geschichtsträchtige Jordanien besuchen und dort unter anderem eins der sieben Neuen Weltwunder besuchen, die Felsenstadt Petra.

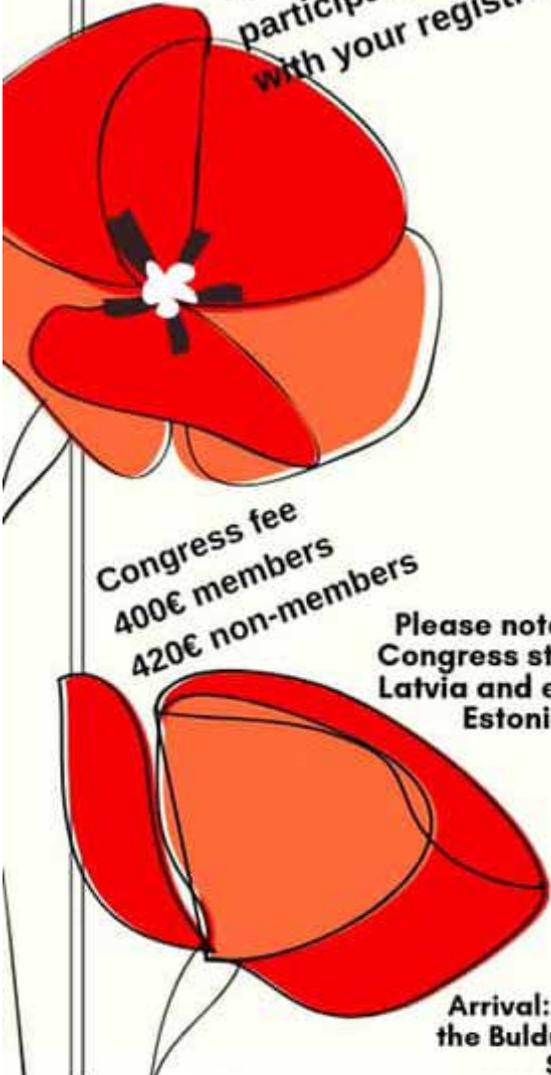
Die Reise geht von Sonntag, 29.09. – Freitag, 11.10.2019.

Der Reisepreis beläuft sich auf 2.890,00 €

Alle weiteren Informationen (Gesamtprogramm) könnt ihr bei Ingolf Reinhardt anfordern.

Ingolf Reinhardt, Kребenweg 3, 35418 Buseck.
reinrei@t-online.de 0151/51565399

Gruß Ingolf



back to the roots

We can accept only 45 participants. So hurry up with your registration!

60th CEJH Congress
Latvia-Estonia
7.7. - 13.7. 2019

7.7 Sunday
Arrival Riga

8.7 Monday
Riga Old town, parks in Riga city
Bulduri Gardening School
Pindstrup

9.7 Tuesday
nursery Baltezers
landscape/ greening company
Labie koki
Vegetable Marupe

10.7 Wednesday
Rundale palace
Kemeru National park - moosland

11.7 Thursday
Driving to Estonia
Palusalu Garden
Driving to Tallinn

12.7 Friday
Lahemaa National Park
Palmse Manor
Jägala Waterfall
Gala-Evening

13.7 Saturday
Departure Tallinn

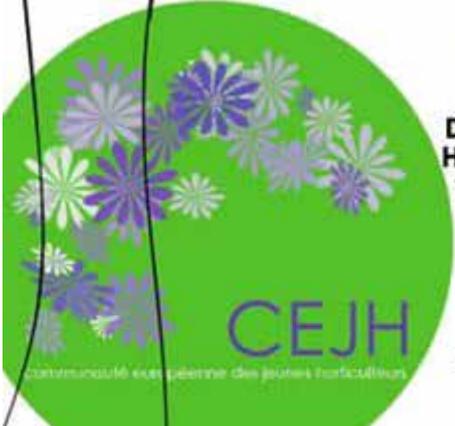
Congress fee
400€ members
420€ non-members

Please note: the Congress starts in Latvia and ends in Estonia

Arrival: Dormitory of the Bulduri Gardening School
Viestura iela 6,
Jūrmala, LV-2010,
Latvia

Departure: Welcome Hostel Rotermanni 12,
10111 Tallinn, Estonia

Please send your registration to:
mpalusalu@gmail.com



CEJH
communauté européenne des jeunes horticulteurs

Weitere Infos und Anmeldung bis zum 17.05.2019 unter cejh.org

Studienreise nach Zypern

8-tägige Reise vom 3. bis 10. November

1. Tag Frankfurt Limassol (A)

Flug von Frankfurt nach Larnaca

2. Tag Limassol – Pafos – Limassol (F,A)

Auf dem Weg nach Pafos, kurz außerhalb von Limassol, Besichtigung der Magistato Garden Ltd.

3. Tag Limassol – Famagusta – Salamis – Limassol (F,A)

Ihr Ausflug führt sie heute in das Gebiet der „roten Erde“. Sie treffen dort auf den Produzenten und erfahren viel Interessantes über die Produktion, Forschung und die verschiedenen Vermarktungsstrukturen. Auf dem Weg besuchen Sie anschließend auch einen Kräutergarten. Anschließend überqueren sie die „Green Line“ am Checkpoint Strovilia und fahren entlang der Kornkammer Zyperns, der Mesaoria-Ebene, bis Ammochostos (Famagusta).

4. Tag Limassol – Kolossi – Omodos – Limassol (F,M,A)

Sie besichtigen heute zunächst die Johannerfestung Kolossi mit ihrer alten Zuckermühle und Speichern. Hier hat der beliebte Dessertwein Commandaria seinen Ursprung. Es geht weiter in die Weinregion von Limassol, wo Sie in einer Weinkellerei in Familienbesitz an einer Weinprobe teilnehmen. In Omodos wird seit Jahrhunderten Wein hergestellt und die alte Weinpresse im Zentrum war vor nicht allzu langer Zeit noch in Gebrauch. In einer der gemütlichen familiengeführten Tavernen des Dorfes erwartet man Sie zum Meze Mittagessen. Erleben Sie die zypriotische Gastfreundschaft pur. Am Nachmittag Rückfahrt zum Hotel.

5. Tag Limassol – Larnaca – Limassol (F,A)

Auf dem Weg nach Larnaca, im Dorf Skarinou, Besuch der Esselfarm „Golden Donkey“ mit rund 170 Tieren. Sie erfahren alles über die landwirtschaftliche



Bild: Millerreisen GmbH

Haltung der Vierbeiner und die wertvollen Eselmilchprodukte. Die Farm hat zudem auch eine eigene Olivenöl-Produktion. Treffen mit dem Unternehmer, Herrn Pieris Georgiades, der Ihnen interessante Einblicke in seinen Betrieb gewährt. Anschließend Besuch einer Olivenmühle in der Nähe, wo Sie selbst zusehen können, wie Oliven zu hochwertigem Olivenöl gepresst werden.

6. Tag Limassol – Troodos – Agros – Kakopetria – Limassol (F,A)

Heute führt Sie Ihre Reise in das Troodosgebirge, welches sich über den Großteil des Südens und Westens der Insel erstreckt. Ihr Ausflug führt Sie in das Dorf Agros, das für seine traditionellen Produkte, wie Rosenwasser und die Süßigkeit „Glyko“, bekannt ist. Sie besuchen einen Familienbetrieb, in dem das Rosenwasser destilliert wird. Nachmittags Besuch eines kleinen botanischen Gartens, der im Jahr 2010 eröffnet wurde und sich in einer geschützten Region, die zum Natura- Zypern entdecken 2000-Netzwerk gehört, befindet.

7. Tag Limassol – Lefkosia – Limassol (F,A)

Morgens besuchen Sie die Bio-Ziegen-

farm „Riverland Dairy Bio Farm“ und treffen den Gründer Vassilis persönlich. Sie erhalten viele interessante Hintergrundinformationen über die Haltung, Produktion und Vermarktung der Produkte. Anschließend geht es in die Hauptstadt Zyperns. Am Nachmittag überqueren Sie zu Fuß erneut die „Green Line“ und begeben sich auf einen Spaziergang durch die Gassen der Altstadt.

8. Tag Limassol – Larnaca – Frankfurt (F)

Von Larnaca. Rückflug nach Frankfurt.

Änderungen vorbehalten.

(F = Frühstück / M = Mittagessen / A = Abendessen)

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer

Frühbucherpreis bis 30.04.2019 für Junggärtner-Mitglieder € 1.050,- für Nicht-Mitglieder € 1.150,-

Einzelzimmerzuschlag € 150,-

Weitere Infos und das volle Programm findest Du unter:

junggaertner.de/seminare-events

AuGaLa-Lernmedien aktualisiert

Pflanzenbuch und -liste überarbeitet und ergänzt

Ende 2018 erschien die mittlerweile 6. Auflage des zweibändigen Pflanzenbuches und der entsprechenden Pflanzenliste des Ausbildungsförderwerks Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa). Die Lernmedien zeigen zusammen rund 1.700 Pflanzenbilder in großem Format – denn gute Pflanzenkenntnisse sind eine wesentliche Voraussetzung, um den Beruf des Landschaftsgärtners erfolgreich und mit Begeisterung auszuüben.

Seit mittlerweile 18 Jahren gibt es das AuGaLa-Pflanzenbuch, nun ist es wieder von der erfahrenen Arbeitsgruppe auf den neuesten Stand gebracht worden. Für die 6. Auflage wurden alle Pflanzengruppen überarbeitet und einige Arten und Sorten ersetzt.

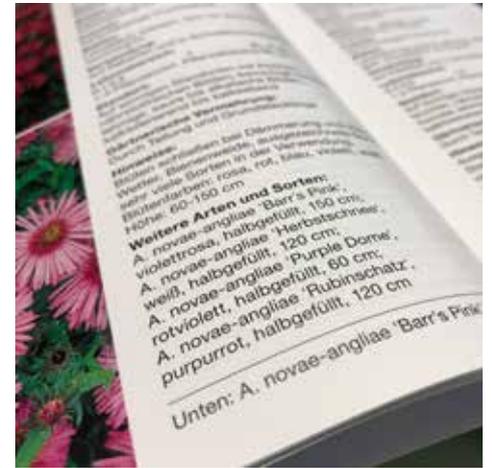
Das Sortiment wurde überprüft, Texte sprachlich überarbeitet sowie vereinheitlicht und bei den „Weiteren Arten und Sorten“ zahlreiche Veränderungen vorgenommen – mehr als 20 neuen Arten bzw. Sorten kamen hinzu.

Geballtes Wissen in zwei handlichen Bänden

Das neue Pflanzenbuch Band I enthält auf 465 Seiten: Laubgehölze; Nadelgehölze; Obstgehölze; Küchen- und Gewürzkräuter; Pflanzen für Innenraumbegrünung; Liste giftiger Pflanzenarten. Darüber hinaus die 16-seitige Beilage mit:

Nomenklatur der Kulturpflanzen, Sortengruppen; Lebensbereiche der Gehölze; Lebensbereiche Innenraum-Begrünung.

Das Pflanzenbuch Band II umfasst 488 Seiten mit: Stauden; Zwiebel- und knollenbildende Arten; Ziergräser; Farne; Sumpf- und Wasserpflanzen; Beet- und Balkonpflanzen; Wechselblor; Unkräuter, Wildkräuter; Heimische, geschützte Arten; Liste giftiger Pflanzenarten. Darüber hinaus die 12-seitige Beilage mit: Nomenklatur der Kulturpflanzen, Sortengruppen; Lebensbereiche der Stauden; Kennziffern „Verwendung“, „Lebensbereiche“, „Geselligkeit“; Staudensichtung.



Die beiden Bände des Pflanzenbuches überzeugen in den Innenteilen mit gewohnter Übersichtlichkeit.

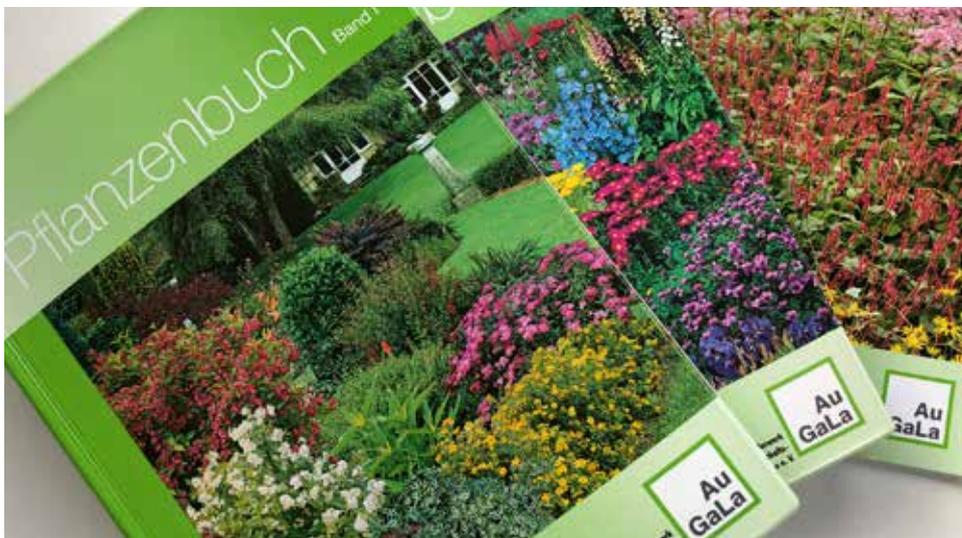
Redaktionelles Teamwork im Sinne des landschaftsgärtnerischen Berufsstands

Auch die neue Ausgabe des wesentlichen AuGaLa-Lernmediums für Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau wurde von der Arbeitsgruppe des Ausbildungsförderwerkes auf den neuesten Stand gebracht. Mit Bernd W. Deigner-Grünberg, Klaus Fliegel, Volker Friedrich, Christina Lichey, Ralf Mago und Ludger Plaßmann standen erneut die erfahrenen Pflanzenexpertinnen und -experten zur Verfügung, die bereits seit Jahren das zweibändige Werk gemeinschaftlich erarbeiten – und Anregungen von außen aufnehmen und prüfen.

Erfolgsduo: Pflanzenbuch und Pflanzenliste

Die Pflanzenzusammenstellung in beiden zusammengehörigen Büchern basiert auf dem ebenfalls vom AuGaLa herausgegebenen Arbeitsheft „Pflanzenliste für Auszubildende“ (6. überarbeitete und ergänzte Auflage 2018).

Zudem fanden weitere Pflanzen, die für den Landschaftsgärtner von Bedeutung sind, Eingang in dieses AuGaLa-Pflanzen-

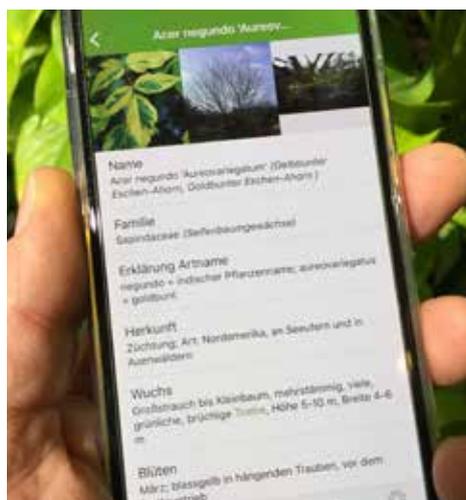


Dreiklang: Zweibändiges Pflanzenbuch und Pflanzenliste Ausgabe 2018.

zenbuch. Die Pflanzenbeschreibungen umfassen – speziell auf die Berufsausbildung „Gärtner/Gärtnerin, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau“, kurz Landschaftsgärtner, ausgerichtet – einen ausführlichen botanischen Bestimmungs- und Verwendungsteil.

Maßgeschneiderte Lernmedien – ob Print oder digital

Neben dem zweibändigen Pflanzenbuch und der entsprechenden Pflanzenbuch-App für mobile Endgeräte, erarbeitet das AuGaLa weitere Lehr- und Lernmittel und stellt diese den Auszubildenden aus ausbildungsumlagepflichtigen



Die digitale Ausgabe des Pflanzenbuches: stets „up-to-date“ mit mehr als 2.600 Arten und Sorten!

Betrieben kostenlos zur Verfügung (nach der Anmeldung des Auszubildenden und dem Ablauf der Probezeit von drei Monaten, Details dazu auf www.augala.de).

Ob Pflanzenbuch, Pflanzenliste oder weitere AuGaLa-Medien wie das (Online-) Berichtsheft, natürlich können jederzeit weitere Exemplare kostenpflichtig geordert werden, den Zugang zu den Printmedien finden Interessenten bequem auf augala.de im Bestellcenter über den Button „Bestellvorgang für nicht ausbildungsumlagepflichtige Betriebe“.

Text + Bilder: Thomas Wierner, AuGaLa

Gegen Steinwüsten Plakatwettbewerb während der Erstentscheide

251 engagierte angehende Gärtner*innen beteiligen sich beim Erstentscheid gegen Steinwüsten. Staudengärtner*innen prämiieren drei Plakatentwürfe aus den Einsendungen.

Eine Aufgabe im Erstentscheid des Berufswettbewerbs (BWB) 2019 forderte die Auszubildenden auf, ein Plakat für eine Kampagne gegen Steinwüsten in Gärten zu entwerfen. Der Bund deutscher Stauden-

gärtner (BdS) schrieb eine Prämierung der drei besten eingesendeten Plakate aus. Von 14 Berufsschulen gingen 88 Plakate ein, die von 251 Auszubildenden im Team erarbeitet hatten. „Der Ideenreichtum und die Fachkompetenz, die emotionale Ansprache und die große Resonanz haben uns sehr überrascht“, erklärte die Vorsitzende des Arbeitskreises Ausbildung im Bund deutscher Staudengärtner, Kordula Becker.

Die Auszubildenden nannten als Vorteile begrünter Gärten: Klimaschutz,

Feinstaubbindung, Entwässerung, Stadtklima verbessernd sowie Nahrungslieferant und Lebensraum für die Tierwelt und illustrierten diese anschaulich.

Auch die jahreszeitliche optische Abwechslung, Duft- und Farbspiel, Selbstverwirklichung und der Lebensraum für Menschen hoben sie hervor. Slogans auf den Plakaten waren u.a.: „Werden Sie Teil des grünen Lebens“, „Damit die Biene nicht die Fliege macht“, „Ihr Alltag ist schon grau genug“, „Grün macht gesund – genieße das Leben“, „Lieber bunt leben, als



**SEIT ÜBER 30 JAHREN
INNOVATION UND AUSGEREIFTE TECHNIK!**



Götsch & Fälschle GmbH

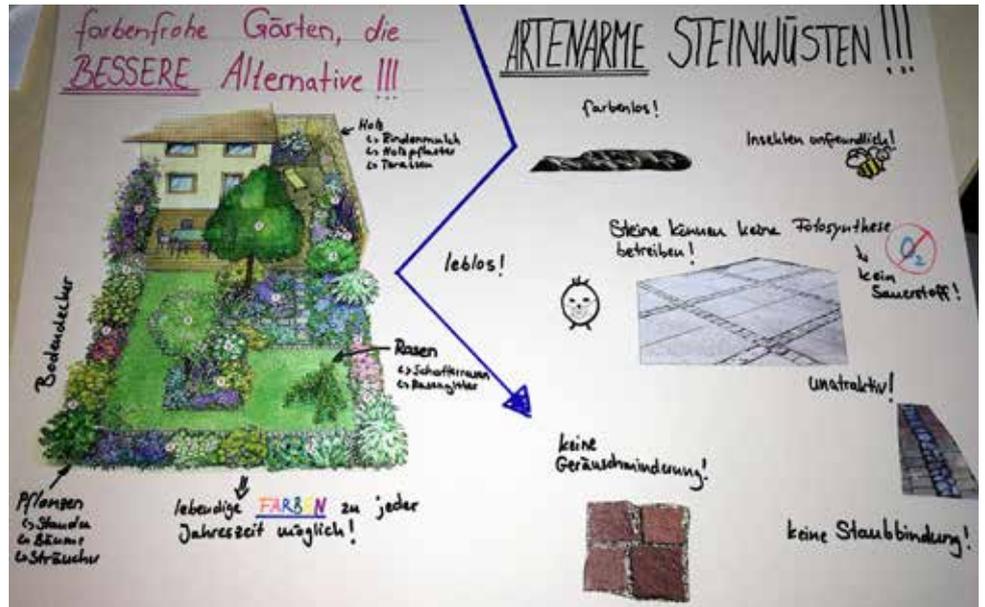
Gewächshausbau

☎ 0049 (0) 90 85 - 9 60 18 0 · Mobil 01 71 - 6 26 18 33

www.goetsch-faelschle.de



Die Gewinner*innen des 1. Platzes für den Erstentscheid des Berufswettbewerb.



grau zu sterben“, „Raum für Leben“. Insgesamt fasste eine Überschrift „Wir Junggärtner appellieren an die Gartenbesitzer, auch an die kleinsten Erdbewohner zu denken“ das Engagement der jungen Gärtner*innen gut zusammen, meint Kordula Becker. Als Nachteile von Schottergärten zählten die Auszubildenden u.a. auf, dass „Steine schwer für die Seele sind“, zudem unökologisch, hohe Entsorgungskosten nach sich ziehen, sowie Laub nicht „schlucken“.

Kordula Becker bedankte sich bei den Junggärtnern, dass sie dieses praxisnahe Thema im Vorentscheid aufgegriffen haben. Zudem dankte sie auch den 14 bundesweit gestreuten Berufsschulen, bei denen teilweise die Lehrer*innen die gesammelten Werke zuge-

sandt haben. Aus dem Berufskolleg Ost der Stadt Essen wurden 31 Plakate von 85 Teilnehmer*innen eingesandt, vom Berufskolleg Wesel, 16 Plakate von 47 Teilnehmer*innen sowie von der Berufsbildenden Schule, Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mußbach bei Neustadt an der Weinstraße 14 Plakate von 36 Teilnehmer*innen.

Den Hauptpreis – eine Reise zur BUGA 2019 nach Heilbronn für das Team mit Übernachtung und Besuch der BUGA - haben Cassandra Eißrich, Janine Kansy und Eric Brenke von der Beruflichen Schule des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, Standort Neustrelitz gewonnen. Brenke wird in der Fachsparte Zierpflanzenbau,

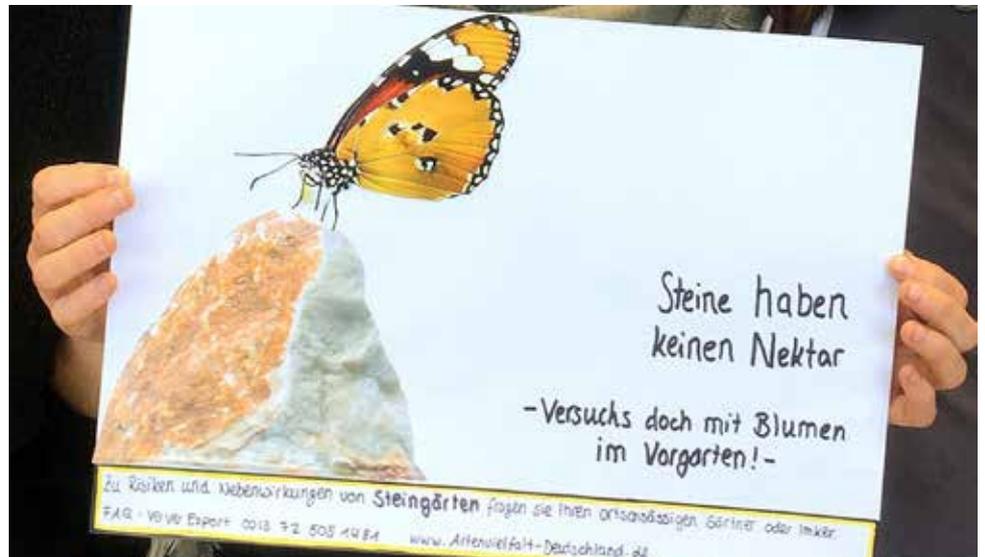
Eißrich und Kansy im Garten- und Landschaftsbau ausgebildet. Alle drei sind im dritten Ausbildungsjahr. Den zweiten Platz erkannte die Jury dem Team aus dem zweiten Lehrjahr von Luca Benz (Gemüsebau), Emma Scherer (Gemüsebau) und Dorothee Landes (Zierpflanzenbau) der Berufsschule Radolfzell zu.

Den dritten Platz belegt das Team aus Christina Weyhofen, Tim Bauer und Maximilian Clensters vom Berufskolleg Wesel. Die drei Auszubildenden sind im ersten Lehrjahr in einem Garten- und Landschaftsbaubetrieb.

Die Teams mit dem zweiten und dritten Platz erhalten für jede/n Auszubildende*n das „Handbuch der Stauden-



Die Gewinner*innen des 2. Platzes für den Erstentscheid des Berufswettbewerb.





verwendung“ von Prof. Dr. Jürgen Bouillon. Die spannende Aufgabe, die

drei besten Plakate zu prämiieren hatten in der Jury neben Kordula Becker



Das Gewinner*innenplakat des 3. Platzes für den Erstentscheid des Berufswettbewerb.

noch Laura Lafuente, die Bildungsreferentin des Zentralverbandes Gartenbau zur Zeit der Wettbewerbsauschreibung, und die BdS-Geschäftsführerin Bettina Banse.

Text + Bilder: Bettina Banse



Trumpfkarten für junge GRTNR

- torffrei/-reduziert
- mit regionalen Rohstoffen
- auch für den Bio-Anbau



- Topf- und Vermehrungssubstrate
- Spezialsubstrate
- Containersubstrate
- Containermulch

www.einheitserde.de

„Azubi fit“ Prüfungs- vorbereitung im Garten- und Landschaftsbau

Grünberg
26. bis 28. April 2019



Bild: AdJ

Wer richtig lernt, kommt schneller und erfolgreicher ans Ziel. Unsere Referent*innen gehen an diesem Wochenende die wesentlichen Wissensbereiche für die Abschlussprüfung durch.

Wir machen Dich fit für die Prüfung!

Seminarkosten:

75 € für Junggärtner
105 € für Nichtmitglieder

Unterkunft und Verpflegung:

79 € im Mehrbettzimmer
99 € im Doppelzimmer
119 € im Einzelzimmer

Inhalte

- Wiederholung und Vertiefung:
 - Allgemeines Fachwissen
 - Betriebliche Zusammenhänge
 - Pflanzenkenntnisse

- Prüfungsablauf: Wie funktioniert die schriftliche und mündliche Prüfung?
- Prüfungssimulation: Theoretische Prüfung
- Prüfungssimulation: Mündliche Prüfung
- Training Pflanzenkenntnis in Theorie und Praxis, Schwerpunkt: immergrüne Gehölze, Nadelgehölze, Wildkräuter
- Absteckübungen
- Training zum Lesen und Verstehen von Plänen, Schwerpunkt „Mini-baustelle“

„Azubi fit“ Prüfungs- vorbereitung im Produktions- gartenbau

Grünberg
26. bis 28. April 2019



Bild: AdJ

Wer kennt es nicht, dieses mulmige Gefühl, das beinahe alle Auszubildenden überfällt, wenn er*sie das Wort „Abschlussprüfung“ hört.

Wir machen Dich fit für die Prüfung!

Seminarkosten:

75 € für Junggärtner
105 € für Nichtmitglieder

Unterkunft und Verpflegung:

79 € im Mehrbettzimmer
99 € im Doppelzimmer
119 € im Einzelzimmer

Inhalte

- Prüfungssimulation einer schriftlichen Prüfung
- Die Bedeutung eines Ausbildungsnachweises

- Intensive Vorbereitung auf die Abschlussprüfung:
 - Besprechung der schriftlichen und praktischen Prüfung
 - Kenntnisprüfung nach Fachsparten unterteilt
- Wie erfasse ich den Stand meiner Ausbildung? In welchen Bereichen muss ich mich noch verbessern?
- Prüfungsablauf: Wie ist die Prüfung aufgebaut?
- Besprechung konkreter Probleme und gemeinsame Lösungserarbeitung
- Welche Chancen und Perspektiven sind nach der Prüfung im Gartenbau zu finden?

Obwohl Du fast täglich praktisch arbeitest, stellt die praktische Abschlussprüfung für die meisten Gärtner*innen eine große Herausforderung dar. In diesem Seminar lernst Du, wie Du trotz Prüfungssituation alles unter einen Hut bekommst.

Wir machen Dich fit für die Prüfung!

Seminarkosten (inkl. Verpflegung):

160 € für Junggärtner

190 € für Nichtmitglieder

Inhalte

Eine simulierte praktische Abschlussprüfung in der eigenen Minibaustelle nimmt Dir die Unsicherheit vor der Prüfung, so dass Du diese meisterhaft absolvieren wirst.

- Praktische Vorbereitung auf der eigenen Minibaustelle mit Aufgaben aus den Bereichen „Baustellenabwicklung und Bautechnik“

- sowie „Vegetationstechnik“
- Einmessen und Abstecken der Baustelle
 - Was bedeutet Lagegenauigkeit, Gefälle, Fluchtgenauigkeit sowie Winkel- und Höhengerechtigkeit?
 - Herstellen von befestigten Flächen
 - Vegetationstechnische Arbeiten

.. und vieles mehr!

Weitere Infos und die Anmeldung findest du auf der Junggärtner-Homepage www.junggaertner.de unter Seminare.

„Azubi fit“ Praktische Prüfungsvorbereitung im Garten- und Landschaftsbau

Schifferstadt
10. bis 12. Mai 2019



Bild: AdJ

Ob in Unternehmen, Verbänden oder Vereinen – in viele Situationen geht es darum, einen guten Eindruck zu machen und eine positive Wirkung zu erzielen. Wer andere von sich und seinen Zielen überzeugen will, braucht ein sicheres Auftreten und rhetorisches Handwerkszeug.

Wir machen Dich fit!

Seminarkosten:

69 € für Junggärtner

99 € für Nichtmitglieder

Unterkunft und Verpflegung:

79 € im Mehrbettzimmer

99 € im Doppelzimmer

119 € im Einzelzimmer

Das Seminar ist lebendig und orientiert sich an den jeweiligen Zielen der Teilnehmenden. Kurze theoretische Teile wechseln sich mit vielen Einzelübungen und Feedback-Runden ab.

Inhalte

- Selbstbewusstsein, Ausstrahlung und Sicherheit festigen
- Auftreten und Wirkung – Wie wirke ich auf andere?
- Körperausdruck verstehen und einsetzen
- Das Lampenfieber beherrschen
- Vorbereiten einer kurzen Präsentation, Rede etc.
- Die passende Wortwahl – wer ist mein Publikum?
- Wie fange ich packend an?

Weitere Infos und die Anmeldung findest du auf der Junggärtner-Homepage www.junggaertner.de unter Seminare.

Junge Rhetorik

Grünberg
14. bis 16. Mai 2019



Bild: AdJ

Pflanzenschutz –

Biologische Pflanzenschutzmaßnahmen

Der Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel bedingt selbst bei sorgfältigster Arbeitsweise nicht nur eine wesentliche Belastung des Erntegutes, was bei Nutzpflanzen von besonderer Bedeutung ist, sondern der Umwelt insgesamt. Die Forderung, den chemischen Pflanzenschutz durch biologische Verfahren zu ersetzen, ist daher mehr als berechtigt. Die biologische Bekämpfung stützt sich auf natürliche Feinde oder Widersacher der Schädlinge und Krankheitserreger. Dabei steht die Bekämpfung tierischer Organismen im Vordergrund. Die biologische Bekämpfung von Krankheitserregern (Pilzen, Viren und Bakterien) spielt heute noch eine untergeordnete Rolle. Von Bedeutung ist im Gartenbau der Einsatz von Nützlingen unter Glas, die Einsatzmöglichkeiten im Freiland sind dagegen noch sehr begrenzt.

Worum geht es bei der biologischen Bekämpfung von Schadorganismen?

Für das Verständnis biologischer Bekämpfungsmaßnahmen ist die Kenntnis folgender Zusammenhänge wichtig: Innerhalb eines unberührten, geschlossenen Lebensraumes wird die Vermehrungsquote aller Lebewesen selbsttätig und auf natürliche Weise durch andere konkurrierende oder feindliche Lebewesen reguliert. Das hieraus resultierende so genannte biologische Gleichgewicht (das allerdings auch in der „reinen Natur“ nicht vor zeitweiliger und einseitiger Vermehrung bestimmter Pflanzen- und Tierarten schützt) wird aber nachhaltig gestört, wenn fortgesetzt fremde Einflüsse wirksam werden. Eine Kulturlandschaft (die ja das Ergebnis ständiger, menschlicher Tätigkeit ist) und biologisches Gleichgewicht sind daher ihrem Wesen nach unvereinbar. Dies gilt umso mehr für den Anbau von einheitlichen Kulturen auf einer Fläche wie dies im Gartenbau und in der Land-

wirtschaft üblich ist. Deshalb ist klar, dass die biologische Bekämpfung nicht in der Lage ist, ein biologisches Gleichgewicht herzustellen.

Ziel biologischer Pflanzenschutzverfahren ist, durch gezielte Maßnahmen die noch vorhandene natürliche Regulation, soweit es für Kulturpflanzen nützlich ist, zu erhalten und zu fördern, andererseits durch (z.T. massiven) Einsatz von Nutzorganismen (in der Regel aus Massenanzuchten), die Schädlingspopulation auf einem möglichst niedrigen Stand zu halten.

Vorteile der biologischen Bekämpfung mit Nützlingen

Die Vorteile biologischer Bekämpfungsverfahren liegen auf der Hand:

- Schonung der Umwelt.
- Der Fortfall von Rückstandsproblemen in und auf dem Erntegut.
- Gleichzeitig entfallen zum Teil auch die nach Anwendung von Pflanzenbehandlungsmitteln notwendigen Wartezeiten, so dass die Erntetermine ohne große Einschränkung festgelegt werden können.
- Der Fortfall von Giftresistenzerscheinungen.
- Falls es gelingt den Nützling dauernd anzusiedeln, den totalen Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel.

Probleme beim Einsatz von Nutzorganismen zur Bekämpfung von Schädlingen

- Ein Nützlingseinsatz kann nur situationsbezogen vor Ort und gegebenenfalls unter Einbeziehung einer Spezialberatung getroffen werden und muss begleitende Maßnahmen, z. B. die Gestaltung des Klimas, einbeziehen.

- Sollen Nützlinge zur Schädlingsbekämpfung eingesetzt werden, so müssen auch die Nebenwirkungen von chemischen Behandlungen auf die Nützlinge beachtet werden. So dürfen zum Beispiel mindestens sechs Wochen lang vor und während des Nützlingseinsatzes keine synthetischen Pyrethroide eingesetzt werden.
- Nachteil der biologischen Schädlingsbekämpfung mit Nützlingen ist, dass die Abtötung der Schädlinge nicht schlagartig erfolgt; Schädigungen an Kulturpflanzen sind daher nicht auszuschließen.
- Hinderlich ist ferner das erhöhte Risiko hinsichtlich der Wirkung der Maßnahme, weil die Entwicklung der Nützlinge von zahlreichen, häufig nicht beeinflussbaren Faktoren abhängig ist.
- Außerdem sind die Kosten im Vergleich zu chemischen Pflanzenschutzmaßnahmen in der Regel höher.
- Auch ist beim Nützlingseinsatz die Gefahr der Faunenverfälschung durch die eingesetzten Nützlinge zu beachten. Auf jeden Fall ist unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage vor dem Einsatz gebietsfremder Nützlinge entsprechende Beratung einzuholen.

Möglichkeiten des Einsatzes von Nutzorganismen

Bei den zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der biologischen Bekämpfung von Schaderregern stützt man sich einerseits auf einheimische Nützlinge, d. h. auf Nützlinge, die natürlicherweise in unserem Lebensraum vorkommen und vor allem für den Einsatz im Freiland Bedeutung sind, andererseits aber insbesondere auf importierte (eingeschleppte) Nützlinge. Beide Gruppen werden in der Regel in speziellen Zuchtbetrieben vermehrt und dann gezielt eingesetzt.

Es sind zahlreiche Nützlinge bekannt, die für eine biologische Bekämpfung in Frage kommen, jedoch erst wenige Arten werden in Massen produziert und kommerziell vertrieben. Nachfolgend wichtige Nützlinge, die für eine gezielte Bekämpfung zur Verfügung stehen und im Handel erhältlich sind.

Gliederfüßer gegen Schadinsekten und Milben

Der Einsatz von Gliederfüßer zur biologischen Bekämpfung von Schadinsekten und Milben ist das verbreitetste und am weitesten erforschte und entwickelte Verfahren.



Schlupfwespe (Bild: H.P. Brinkmann, Flickr.com, (CC BY 2.0))

Raubmilben

Amblyeus cucumeris und *A. barkeri* gegen Thripse (Blasenfüße) an Zierpflanzen und Gemüse unter Glas. *Phytoseiulus persimilis* gegen Spinnmilben (*Tetranychus urticae*) an Zierpflanzen und Gemüse unter Glas.

Florfliege (Goldauge):

Chrysoperla carnea gegen Blattläuse an Zierpflanzen unter Glas und im Freiland in Obstanlagen (z. B. gegen die Schwarze Süßkirschenlaus).

Erzwespen

Trichogramma evanescens gegen den Maiszünsler (Freiland). *T. cacoeciae* gegen den Pflaumenwickler (Freiland). *T. dendrolimi* und *T. cacoeciae* als

Kombination gegen Apfelwickler und Apfelschalenwickler (Freiland).

Schlupfwespen

Encarsia formosa gegen die Weiße Fliege an Zierpflanzen und Gemüse unter Glas. *Aphidius matricariae* gegen Blattläuse an Zierpflanzen und Gemüse unter Glas. *A. abdominalis* gegen Blattläuse an Zierpflanzen unter Glas. *Dacnusa sibirica* und *Diglyphus isaea* gegen Minierfliegen an Gemüse unter Glas. *Leptomastix dactylopii* gegen Woll- und Schmierläuse an Zierpflanzen unter Glas. *Metaphycus helvolus* gegen Schildläuse an Zierpflanzen unter Glas.

Text: Wolfgang Kawollek unter Azubikolleg.de



Blattläuse an Rosenblüten (Bild: Maja Dumat, Flickr.com, (CC BY 2.0))



Spinnenmilben (Bild: Maja Dumat, Flickr.com, (CC BY 2.0))

Kontrollfragen zum Thema „Gemüsebau“

1. Was versteht man unter Keimfähigkeit?
- Den Anteil reiner Samen an einer Saatgutpartie.
 - Den Anteil an Unkrautsamen in einer bestimmten Saatgutpartie.
 - Verunreinigungen in einer Saatgutpartie, die innerhalb 48 Stunden keimen.
 - Die Menge entwicklungsfähiger Samen einer bestimmten Saatgutpartie in Prozent.

2. Den Feuchtigkeitsgehalt der Luft kann dadurch ermittelt werden, dass man feststellt, wie viel g Wasser in einem m³ Luft enthalten ist. Wie wird dieser Wert bezeichnet?
- tatsächliche Luftfeuchtigkeit.
 - reale Luftfeuchtigkeit.
 - relative Luftfeuchtigkeit
 - absolute Luftfeuchtigkeit
 - kondensierte Luftfeuchtigkeit

3. Zu wie viel Prozent ist Sauerstoff in der Atmosphäre vorhanden?
- 0,03 %
 - 21 %
 - 50 %
 - 78 %

4. Was bedeutet der Begriff Substrat?
- Auflage
 - Unterlage
 - Matratze
 - Teppich

5. Wie ist die englische Bezeichnung für Dünger?

- Fertilizer
- Fixierung
- Hydratation
- Nitrifikation

6. Zu welcher Schutzgebietskategorie gehört das Wollmatinger Ried?

- Kulturdenkmal
- Nationalpark
- Landschaftsschutzgebiet
- Geschützter Landschaftsbestandteil
- Naturschutzgebiet

7. Was ist richtig?

- Nützlinge belasten das Erntegut wesentlich mehr als chemische Pflanzenschutzmittel.
- Die biologische Bekämpfung stützt sich auf natürliche Feinde oder Widersacher der Schädlinge und Krankheitserreger.
- Der Einsatz von Nützlingen zur Schädlingsbekämpfung ist auf Freilandkulturen beschränkt.
- Die Hauptbedeutung der biologischen Schädlingsbekämpfung ist in der Bekämpfung tierischer Schädlinge gegeben.

8. In welcher Zeile stehen nur immer grüne Gehölze?

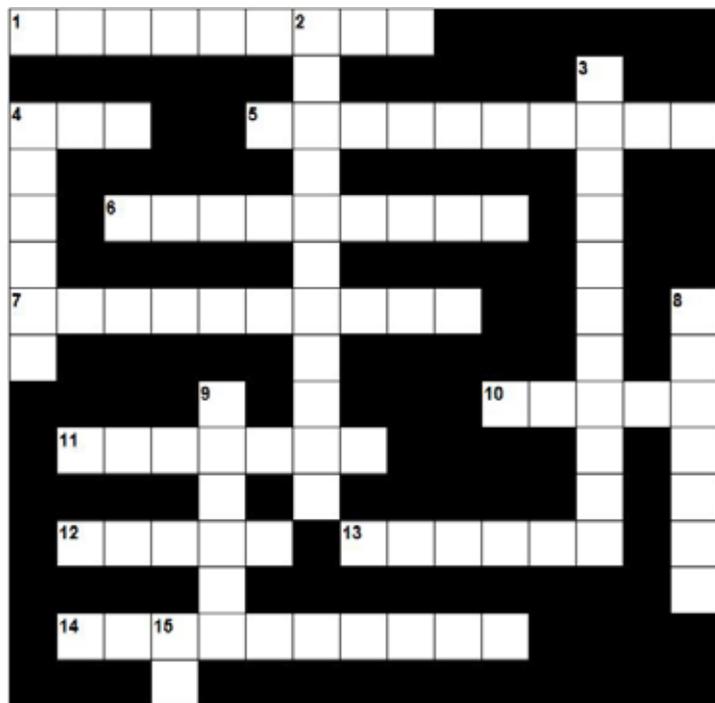
- Mahonia aquifolium*, *Viburnum rhytidophyllum*, *Rhododendron catawbiense*.
- Prunus laurocerasus*, *Acer ginnala*, *Pyracantha coccinea*.
- Acer campestre*, *Ilex aquifolium*, *Laburnum anagyroides*.
- Ribes sanguineus*, *Staphylea colchica*, *Elaeagnus communitata*.

Die Kontrollfragen und noch viel mehr findest Du unter www.azubikolleg.de

Auflösung

Die Auflösung der Kontrollfragen findet ihr in der nächsten Ausgabe Juli 2019.

RÄTSEL Bodendecker



Waagrecht

1. Die Art *calycinum* kriecht, bleibt meistens im Winter grün und kann im Frühjahr zurückgeschnitten werden
4. Abkürzung der Standortfaktoren „Boden - Wasser - Licht“
5. Sie ist bei der Verwendung von Bodendeckern genau zu berechnen.
6. Flachwachsende Sorte der Eibe
7. Arname vom Dickmännchen
10. Die Art *minor* ist immergrün, schatteverträglich und blüht blau
11. Von dieser Gattung gibt es auch niedrige Sträucher
12. Deutsche Bezeichnung für sonnenliebende, schön blühenden Bodendecker mit Stacheln – keinen Dornen.
13. Diese Gattung klettert und wuchert in der Fläche.

14. So heißt der Fünffingerstrauch botanisch. Die Angabe der Sorte ist wichtig.

Senkrecht

2. Botanische Bezeichnung der Felsenmispel - wegen Feuerbrand derzeit nicht mehr verwenden.
3. Dieser Bodendecker mag Schatten, keinen Kalk und schluckt das Laub gut.
4. Diese Angabe wird bei bodendeckenden Gehölzen manchmal gemacht.
8. Bezeichnung für krautige und mehrjährige Pflazen. Von ihnen gibt es zahlreiche Bodendecker.
9. Ihre Zahl ist ein Qualitätskriterium bei Stauden und Sträuchern.
15. Abkürzung für Topfballen

Lernen soll Spaß machen!

Dies gelingt mit den Lernhilfe-CDs von Peter Weyman.

Auflösung des Rätsels von Januar

Waagrecht: 1 Thistle 5 Heimisch 7 Steingarten 8 Kalk 10 Essbar 12 Sonnig 13 Wurzel 14 Felssteppe 15 Dach
Senkrecht: 2 schliessen 3 Rosette 4 dornig 6 *campanula* 7 silbrig 9 Trocken 11 Gesteck

Schattenstauden: Die dunkle Seite Ihres Gartens



Lernen Sie die dunkle Seite Ihres Gartens kennen und lieben! Die Problemzone Schatten gibt es in Katrin Lugerbauers Gartenwelt nicht. Im Gegenteil: Gerade Schattengewächse haben es ihr von Anfang an angetan. Die Autorin und Fotografin präsentiert vielfältige Ideen für Beet und Topf, mit denen sich Schattenbereiche das ganze Jahr über ansprechend und nachhaltig bepflanzen lassen. Vom Frühjahrsblüher bis hin zur Blattschmuckstaude, von heimischen Schattenpflanzen bis zu denen Nordamerikas und Asiens zeigt sie die ganze Fülle der Schattengewächse auf. Wer weiß – vielleicht werden auch Sie zum leidenschaftlichen Sammler von Schattenstauden?

Schattenstauden: Die dunkle Seite Ihres Gartens

Von Katrin, Lugerbauer
Erschienen: 2017, 168 Seiten, € 24,90
Verlag: Eugen Ulmer, Stuttgart
ISBN 978-3-8001-0831-2

Bienen und Menschen – Eine Freundschaft

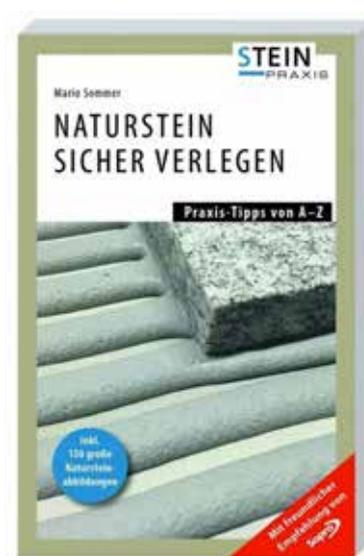


Als Olaf Nils Dube Mitte Dreißig wurde begann mit der Imkerei; wie heutzutage übrigens immer mehr jüngere Leute. Damals bekam er von allen Seiten zu hören: »Davon kann man doch nicht leben!« Doch genau das gelang Dube, mithilfe seiner Bienen. Denn die sind, nach zehn Millionen Jahren Evolutiongeschichte, schließlich ebenfalls echte Überlebenskünstler! In seinem Buch erzählt Dube, was er von ihnen lernen konnte, worauf es beim Imkern ankommt, was es mit dem Bienensterben auf sich hat und warum Bienenstöcke wahre Schatztruhen sind. Vor allem aber beschreibt er die berührende Geschichte unserer jahrtausendealten Freundschaft zu einer Art, die uns Menschen noch nie brauchte, während wir ohne sie zugrunde gehen würden.

Bienen und Menschen – Eine Freundschaft

Von Dube, Olaf Nils
Erschienen: 2018, 159 Seiten, € 18,00
Verlag: Insel
ISBN: 978-3-458-17777-7

Naturstein sicher verlegen Praxis- Tipps von A-Z



„Naturstein sicher verlegen“ ist die überarbeitete Neuauflage des ersten Bandes, die sich mit den Themen Verlegen und Versetzen sowie Reinigen, Pflegen und Schützen von Naturstein beschäftigt. Das Praxis-Handbuch beschreibt in lexikonartiger Gliederung die wichtigsten Methoden und Fachbegriffe, die zum schadenfreien Verlegen von Naturstein zu beachten sind. Zusätzlich bietet dieser Band eine Übersicht über 150 Natursteine und erläutert die jeweiligen technischen Eigenschaften sowie die richtigen Maßnahmen zur sicheren Verlegung und Verfüugung. Neu in diesem Handbuch ist eine Einführung in die Geologie sowie die Untergliederung der Natursteine in deutschsprachige sowie internationale Herkunftsregionen. Abgerundet wird diese STEIN PRAXIS durch zahlreiche Illustrationen und ein Register zur Orientierung..

Naturstein sicher verlegen

Von Sommer, Mario; Krug, Reiner
Erschienen 2016, 160 Seiten, € 19,95
Verlag: Georg D.W. Callwey GmbH u. Co. KG
ISBN: 978-3-7667-2257-7

„SCHLUSS MIT DEM VERSTECKSPIEL!“

ZEIGE UNS ENDLICH DEIN GARTENTALENT. WIR ZÄHLEN BIS ZEHN.

Möchtest Du auch am Erfolg eines innovativen Züchters und Jungpflanzenproduzenten mitarbeiten? Wir bieten Dir Aufstiegschancen und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserem münsterländischen Familienunternehmen – egal ob als Azubi, ausgelernter Gärtner, Meister, Techniker, Bachelor oder Master. Hier findet Ihr sichere Arbeitsplätze für alle Qualifikationen. Den „Weltenbummlern“ unter Euch bieten wir an unseren Standorten in Großbritannien und Polen attraktive Entwicklungsmöglichkeiten.

Bewerbe Dich jetzt und wachse mit uns!

Volmary
GROW FOR GOLD



www.volmary.com

JETZT BEWERBEN!

Weitere Infos findest Du online unter:
karriere.volmary.com

IMPRESSUM

Impressum:

Herausgeber und Verleger:

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (AdJ),
Gießener Str.47, 35305 Grünberg,
Tel.: 0640191 01 79, Fax: 0640191 01 76,
E-Mail: info@junggaertner.de

Redaktionelle Verantwortung: Sina Endres, Caroline Pantke

Satz und Gestaltung: Sina Endres, Caroline Pantke
Anzeigenverwaltung: Anne Lotz, Katharina Einecke, Ceylan Ipek

Bezugspreis: 3,25 Euro, im Mitgliedsbeitrag enthalten
Druck: Strube Druck & Medien OHG

Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg
Tel.: 05662 94 870, Fax: 05662 94 87 287

Erscheinungsweise: Vierteljährlich (jeweils Anfang Januar, April, Juli und Oktober)

Auflage: 3.500 Exemplare

Titelbild: A White Spring (Vincent_AF, Flickr.com, (CC BY-SA 2.0)), bearbeitet.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung oder Nachlieferung.

Herstellung und Druck wurde durch die Landwirtschaftliche Rentenbank gefördert!



rentenbank



Sie suchen für Ihr Unternehmen einen jungen, engagierten und motivierten Menschen mit einer Gärtnerausbildung?

Sie bieten für interessierte junge Menschen einen Praktikumsplatz im Gartenbau an?

Sie möchten Ihr Unternehmen, Ihre Schule, Ihre Fortbildungsmöglichkeiten etc. beim gärtnerischen Berufsnachwuchs bekannter machen?

Dann nutzen Sie das Junggärtner-info und veröffentlichen in einer der nächsten Ausgaben Ihre Anzeige.

Preise und Anzeigenformate erfahren Sie auf unserer Homepage junggaertner.de unter „Mediadaten“ oder telefonisch unter 0640191 01 79.

Wir freuen uns über unaufgefordert eingesandte Manuskripte. Der Abdruck erfolgt honorarfrei. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wider, nicht die der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen.

Junggärtner

Weiterbilden. Weiterkommen.



Junggärtner

Weiterbilden. Weiterkommen.

Schlauzubi-Hefte



Die Schlauzubihefte liefern zu 17 verschiedenen Themen kompakt und leicht verständlich zusammengefasst alle nützlichen Informationen zu dem jeweiligen Thema. Der Inhalt stammt von Uwe Bienert. Die Junggärtner-Schlauzubi sind die zweite Auflage. Die erste Auflage von Anfang 2000 wurde von Uwe Bienert überarbeitet und steht nun in aktueller Form in den Schlauzubis zur Verfügung.

Wir bieten Schlauzubis an für

- Be- und Entwässerung
- Botanik
- Dachbegrünung
- Fassadenbegrünung
- Gartenbaugeschichte
- Gartenteiche und Bachläufe
- Gehölzbestimmung 1 Grundlagen
- Gehölzbestimmung 2 Laubgehölze
- Mauerbau
- Maschinen und Geräte 1
- Maschinen und Geräte 2
- Natursteinpflasterung
- Pflanzen auf der Baustelle
- Prüfungsvorbereitung
- Rasenbau
- Schwimmteiche
- Treppenbau

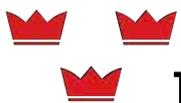
Die Schlauzubis sind erhältlich über unseren Shop.



LASS BLUMEN SPRECHEN



regional . saisonal . international



Blumengroßmarkt Köln eG



Barbarastr. 69 · 50735 Köln · Telefon 02 21 / 97 65 66 0 · www.bgm-koeln.de · Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 5 bis 9 Uhr